



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Forschungsbericht No. 5

Junge Menschen in Deutschland 2022

*Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und
Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022*

Diego Farren, Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht,
Jannik M.K. Fischer und Peter Wetzels



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg

Hamburg, Oktober 2022

© 2022 by the authors. All rights reserved.



Photo by UHH/RRZ/Mentz



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
2	DIE ERHEBUNG JUMID 2022 IM KURZÜBERBLICK.....	2
3	STICHPROBENPLAN UND DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE	2
3.1	STICHPROBENZIEHUNG	3
3.2	FELDZUGANG UND -VERLAUF.....	4
4	RÜCKLAUF, GEWICHTUNG UND STICHPROBENQUALITÄT	5
4.1	RÜCKLAUF NACH DATENPRÜFUNG	5
4.2	GEWICHTUNGEN	6
4.3	STICHPROBENQUALITÄT UND AUSWIRKUNGEN DER GEWICHTUNG.....	7
5	DAS ERHEBUNGSINSTRUMENT	10
5.1	ZENTRALE KONSTRUKTE	11
5.2	ERLEBEN VON AUSGRENZUNG, MARGINALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG.....	13
5.3	GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND DEREN FOLGEN	13
5.4	PERSÖNLICHE KOMPETENZEN, RESSOURCEN UND UMGEBUNGSBEDINGUNGEN	15
5.5	MEDIENNUTZUNG.....	16
5.6	DAS SURVEY-EXPERIMENT	16
5.7	DURCHFÜHRUNG VON PRETESTS	17
5.8	ZUSAMMENFASSEND E DARSTELLUNG DER KONSTRUKTE UND IHRER QUELLEN.....	18
	LITERATUR.....	21
	ANHANG FRAGEBOGEN.....	I
	ANHANG CODEBUCH	XXI

Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022

*Diego Farren, Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht, Jannik M.K. Fischer
und Peter Wetzels*

1 Einleitung

Der Forschungsverbund MOTRA (Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung), dem neben dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg weitere acht Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Forschung angehören, verfolgt zwei zentrale Zielstellungen: (1) Ein kontinuierliches, multimethodales, phänomenübergreifendes Monitoring des politischen Radikalisierungsgeschehens in Deutschland und (2) die Etablierung eines nachhaltigen, institutionalisierten Wissenstransfers zwischen Politik, Praxis und Wissenschaft.

Innerhalb dieses Forschungsverbundes ist es die Aufgabe der MOTRA-Forschungsgruppe am Institut für Kriminologie der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg, Erkenntnisse zur Verbreitung politisch-extremistischer Einstellungen, der Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen sowie zur Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt in Deutschland zu gewinnen und deren Veränderungen im Zeitverlauf zu analysieren (vgl. Brettfeld et al. 2021). Weiter sollen theoriegeleitet relevante Einflussfaktoren und soziale Kontextbedingungen analysiert und identifiziert werden, welche die Ausbildung politisch-extremistischer Einstellungen begünstigen. Um dies zu realisieren, führt die Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Feldforschungsinstitut Kantar GmbH unter dem Titel „Menschen in Deutschland“ (MiD) wiederholte, bundesweit repräsentative Befragungen der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden erwachsenen Wohnbevölkerung durch (vgl. Brettfeld et al. 2021; Wetzels et al. 2022b).

Die Studie „Junge Menschen in Deutschland (JuMiD)“ ergänzt diese Erhebungen der MiD Studien bei der erwachsenen Wohnbevölkerung. JuMiD richtet sich speziell an Jugendliche und Heranwachsende zwischen 16 und 21 Jahren (Brettfeld et al. 2021, S. 124). Diese ergänzende repräsentative Befragung junger Menschen wurde im Jahr 2022 erstmalig durchgeführt und wird im Jahr 2024 wiederholt.

Die JuMiD Studie geht der Frage nach, was junge Menschen bewegt, wie sie aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft bewerten und welche Meinung sie zu politischen und religiösen Themen haben. Ziel ist es, mittels regelmäßiger Wiederholungen solcher Erhebungen auch kontinuierlich zu beobachten, wie Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland Gesellschaft und Politik wahrnehmen, welche Bedürfnisse oder auch Ängste sie haben und welche eigenen Meinungen und Handlungsbereitschaften sie äußern.

Insoweit soll diese Studie Aussagen dazu ermöglichen, wo gerade junge Menschen die Notwendigkeit zu gesellschaftlichen Veränderungen sehen und was sie selbst bereit sind zu tun, um die vor unserer Gesellschaft stehenden Herausforderungen zu bewältigen und wie sich dies im Zeitverlauf ggfs. wandelt. Wichtige Elemente dessen sind dabei auch Erhebungen von Einstellungen zu Demokratie und Freiheitsrechten, zu Toleranz und Akzeptanz bzw. zu Formen der Ablehnung von Fremdgruppen und Minderheiten.

Untersucht werden hier ferner demokratiedistante Haltungen sowie rechtsextreme und islamismusaffine politische Einstellungen sowie damit assoziierte Formen von Gewaltakzeptanz.

Der vorliegende Forschungsbericht beschreibt das in der ersten Welle dieser Studie (JuMiD 2022) eingesetzte Erhebungsinstrument, das verwendete Stichprobendesign, die Durchführung der Erhebung und deren Rücklauf. Dargestellt wird die erreichte Stichprobe und deren Qualität mit Blick auf die Abbildung der in den Blick genommenen Grundgesamtheit einschließlich der durchgeführten Gewichtungszusammenhänge.

Im Anhang zu diesem Forschungsbericht befinden sich der Fragebogen mit dem genauen Wortlaut der verwendeten Fragen sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnung der Variablen, deren Inhalte und Codierungen entnommen werden können.

2 Die Erhebung JuMiD 2022 im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweit repräsentative Untersuchung
Feldforschungsinstitut	Kantar GmbH
Erhebungszeitpunkt	23. März bis 19. Mai 2022
Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der BRD zwischen 16 und 21 Jahren (geboren zwischen 2000 und 2005)
Bruttofallzahl	N=12 000
Zielgröße	N=3 000
Auswahlverfahren	Zufallsstichprobenziehung auf Basis der Melderegister bei Einwohnermeldeämtern
Erhebungsmethode	Online-Erhebung
Erhebungssprache	Deutsch
Länge des Fragebogens	Median: 26 Minuten
Realisierte Stichprobe	N=3 590 verwertbare Fälle
Rücklaufquote	31.7% (bezogen auf kontaktierte Personen abzgl. qualitätsneutraler Ausfälle)

3 Stichprobenplan und Durchführung der Feldphase

Das Verfahren zur Auswahl der zu befragenden Stichprobe sowie die Kontaktierung der für die Teilnahme an der Untersuchung per Zufall ausgewählten Personen richtete sich grundsätzlich an der Vorgehensweise aus, die auch in der ersten Welle der bundesweit repräsentativen Befragung der erwachsenen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren (MiD 2021) zur Anwendung kam (vgl. Brettfeld et al. 2021a). Insoweit wurde sichergestellt, dass die Art der Stichprobenziehung (Zufallsziehung auf Basis von Daten der Einwohnermeldeämter) weitgehend vergleichbar gestaltet wurde und die Daten beider Erhebungen (zumindest teilweise) auch kombinierbar sind (vgl. Endtricht et al. 2022).

Gleichwohl sind einige wichtige Unterschiede zwischen diesen beiden Erhebungen (MiD 2021 und JuMiD 2022) zu beachten: Während im Rahmen der Erhebung MiD 2021 neben einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe zusätzlich zwei Oversamples (Personen mit Migrationshintergrund und Personen aus muslimisch geprägten Ländern) befragt wurden,

um so den Anteil von Befragten mit muslimischer Religionszugehörigkeit und den Anteil von Befragten mit Migrationshintergrund für tiefergehende Analysezwecke zu erhöhen, wurde in der Befragung junger Menschen auf die Ziehung solcher zusätzlicher Oversamples aus Kostengründen verzichtet. Ferner wurde entschieden, die Befragung JuMiD 2022 ausschließlich in deutscher Sprache durchzuführen. Hintergrund dessen waren zum einen ebenfalls Kostengründe. Zum anderen hatte sich in früheren Jugendstudien gezeigt, dass die Mehrzahl der jungen Menschen mit Migrationshintergrund, die an einer solchen Befragung teilnehmen, dieser auch in deutscher Sprache folgen konnten (vgl. u.a. Brettfeld & Wetzels 2007, S. 221 f, S. 341 f.; s.a. Wetzels & Brettfeld 2003). Ferner hatten in der Studie MiD 2021 insbesondere junge Erwachsene unter 25 Jahren die Optionen einer fremdsprachigen Fragebogenversion nur selten in Anspruch genommen. Gleichwohl ist schon initial darauf hinzuweisen, dass damit die Befunde der Studie JuMiD 2022 nicht auf Migrantinnen und Migranten ohne deutsche Sprachkenntnisse verallgemeinert werden können.

Weiter musste in der JuMiD Studie berücksichtigt werden, dass ein Teil der Befragten unter 18 Jahre alt und damit zum Zeitpunkt der Befragung noch minderjährig sein würde. In Abstimmung mit dem Feldforschungsinstitut Kantar GmbH, das insoweit bereits über einschlägige Erfahrungen verfügt, wurde entschieden, minderjährige Personen nicht auf direktem Wege, sondern über deren Erziehungsberechtigte zu kontaktieren und diese zu bitten, die Teilnahme ihres minderjährigen Kindes an der Erhebung JuMiD 2022 zu ermöglichen.

Aufgrund der Affinität zu internetbasierter Onlinekommunikation, die speziell bei dieser jungen Zielgruppe zu erwarten ist, wurde weiter entschieden, anders als in der Erhebung bei den Erwachsenen im Rahmen von MiD 2021 und MiD 2022, in denen ein Mixed-Mode-Design in Form der Kombination aus PAWI und CAWI-Befragungen verwendet wurde (vgl. Endtricht et al. 2022), in der Erhebung zu JuMiD 2022 auf die Verwendung von Papierfragebögen völlig zu verzichten und die gesamte Erhebung als Online-basierte Befragung auszugestalten.

3.1 Stichprobenziehung

Die Grundgesamtheit der Studie JuMiD 2022 ist die gemeldete Wohnbevölkerung in Deutschland im Alter zwischen 16 und 21 Jahren. Um diese Zielgruppe zu erreichen, wurde auf eine Einwohnermeldeamtsstichprobe zurückgegriffen.

Die Stichprobenziehung erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren. In einem ersten Schritt wurde zunächst per Zufallsziehung proportional zur Wohnbevölkerung eine repräsentative Gemeindestichprobe von $n=136$ Gemeinden gezogen.¹ Im zweiten Schritt wurden anschließend bei den Einwohnermeldeämtern dieser Gemeinden ebenfalls per Zufallsziehung Adressen in Bezug auf die anvisierte Altersgruppe gezogen und dem Feldforschungsinstitut übersandt. Insgesamt lieferten die Einwohnermeldeämter ca. 20 700 Adressen und damit mehr Adressen als nach unseren Hochrechnungen für die Realisierung der geplanten tatsächlichen Teilnehmerzahl von $n=3\ 000$ benötigt wurden. Daher wurde in einem dritten Schritt aus diesem Adressenpool die tatsächlich eingesetzte Bruttostichprobe in Höhe von $n=12\ 000$ Adressen ebenfalls per Zufall ausgewählt.

¹ Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 5 000 Einwohnern wurden auf Grund der geforderten Zielgrößen a priori aus der Auswahl entfernt. Im Rahmen der nachfolgenden Designgewichtung wurden diese Gemeinden dann systematisch berücksichtigt.

Da bei der Nutzung von Einwohnermeldeamtsstichproben ein längerer zeitlicher Vorlauf berücksichtigt werden muss, wurde Schritt 1 der Stichprobenziehung (Ziehung der Gemeindestichprobe) bereits im Sommer 2021 durchgeführt. Direkt im Anschluss erfolgte dann die Kontaktierung der ausgewählten Gemeinden mit der Bitte zur Übersendung der zufällig gezogenen Adressen.

Die Ziehung der Stichprobe erfolgte unabhängig von einem möglichen Migrationshintergrund oder einer bestimmten Religionszugehörigkeit. Insoweit sollten die befragten Personen ein repräsentatives Abbild der bundesdeutschen Wohnbevölkerung zwischen 16 und 21 Jahren darstellen und auch einen - der Verteilung der bundesdeutschen Bevölkerung in diesem Alter näherungsweise entsprechenden - Anteil von Personen mit Migrationshintergrund sowie von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit enthalten, obschon hier Einschränkungen zu erwarten waren.

3.2 Feldzugang und -verlauf

Die ausgewählten Zielpersonen wurden anhand ihrer von den Einwohnermeldeämtern übersandten Wohnadressen schriftlich-postalisch kontaktiert. Zielpersonen im Alter von 18 Jahren und älter wurden direkt persönlich angeschrieben, während bei Zielpersonen unter 18 Jahren die Erziehungsberechtigten brieflich kontaktiert und um Teilnahme ihres jugendlichen Kindes gebeten wurden.

Diese Kontaktaufnahmen erfolgten jeweils über ein personalisiertes Anschreiben in deutscher Sprache, mit dem die potentiellen Teilnehmer*innen über die Studie und deren Ziele, den Ablauf der Befragung sowie die Freiwilligkeit der Teilnahme informiert wurden. Dieses Anschreiben enthielt ferner einen Hinweis auf eine kostenlose Telefonnummer sowie eine E-Mail-Adresse, unter welchen sich Teilnehmer*innen oder Erziehungsberechtigte zwecks Klärung von Rückfragen direkt mit dem Feldforschungsinstitut in Verbindung setzen konnten. Ein gesondertes Datenschutzblatt enthielt weitere relevante Informationen. Alle Zielpersonen wurden in diesem Anschreiben auch darüber informiert, dass sie nach Teilnahme an der Befragung (postpaid) ein Incentive in Höhe von 10 € erhalten werden.

Der Online-Fragebogen konnte durch die Zielpersonen auf einer dafür eingerichteten Website des Feldforschungsinstituts über den im Anschreiben mitgeteilten Benutzernamen und ein Passwort aufgerufen und bearbeitet werden.

Die Versendung des ersten Anschreibens, das alle notwendigen Informationen zur Teilnahme an der Befragung enthielt, begann am 23. März 2022 und richtete sich an die Bruttostichprobe (n=12 000). Auf dieses erste Anschreiben hin konnten n=2 007 Personen erreicht werden. Eine erste Erinnerung wurde am 11. April 2022 an jene Zielpersonen verschickt, von denen bis dahin noch kein ausgefüllter Fragebogen vorlag und die nicht aufgrund einer expliziten Teilnahmeverweigerung oder eines adressbedingten Ausfalls als Nichtteilnehmer*innen geführt wurden.² Schließlich wurde am 3. Mai 2022 die - auch so kommunizierte - zweite und letzte Erinnerung an die Zielpersonen bzw. deren Erziehungsberechtigte versandt. Alle Erinnerungsschreiben enthielten jeweils vollständige Informationen zur Teilnahme an der Studie. Die Feldphase wurde am 19. Mai 2022 beendet.

² Ausgenommen waren hier Zielpersonen aus Schleswig-Holstein, da das Innenministerium Schleswig-Holstein eine mehrmalige Erinnerung untersagte. Zielpersonen aus diesem Bundesland erhielten daher nur die nachfolgende 2. Erinnerung.

4 Rücklauf, Gewichtung und Stichprobenqualität

Im Verlauf der Erhebung JuMiD 2022 wurden insgesamt n=12 000 Personen kontaktiert und um Teilnahme an der Befragung gebeten. Aus diesem Brutto-Ansatz konnten insgesamt n=3 590 verwertbare Interviews realisiert werden. Der um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Rücklauf beträgt damit 31.7%.

Die Daten wurden anschließend vom Feldforschungsinstitut Kantar GmbH einem mehrstufigen Gewichtungsprozess unterzogen, um die Verteilung bestmöglich den verfügbaren sozial-statistischen Merkmalen der Grundgesamtheit der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahren anzupassen. Im nachfolgenden Abschnitt werden diese Prozesse näher beschrieben. Dabei wird die gewichtete Stichprobe auch im Hinblick auf wichtige soziodemographische Merkmale mit der Grundgesamtheit der Bevölkerung im entsprechenden Alter verglichen, um die Qualität der vorliegenden Stichprobe zu bewerten und die Möglichkeiten einzuschätzen, Befunde, die auf Basis dieser Stichprobe gewonnen werden, im Hinblick auf die Grundgesamtheit verallgemeinern zu können.

4.1 Rücklauf nach Datenprüfung

Von den N=12 000 Adressen, die aus den seitens der Einwohnermeldeämter gelieferten Adressen zufällig gezogen wurden, erwiesen sich die Adressen in n=666 Fällen als falsch. Damit erreichten die Erhebungsunterlagen in 5.6% aller Fälle die avisierten Adressaten erst gar nicht. Dieser adressbedingte Ausfall ist als qualitätsneutral einzustufen, da in diesen Fällen die Nichtteilnahme der Zielperson unabhängig von der inhaltlichen Thematik der Befragung ist.

Somit verbleiben n=11 334 Zielpersonen als um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe. Diese stellt die Ausgangsbasis der Berechnung der Rücklaufquoten dar (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Kennzahlen zum Rücklauf der Erhebung der Studie JuMiD 2022

	N	%
Adressen Brutto	12 000	100.0
<i>Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)</i>	666	5.6
Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe	11 334	100.0
Kein Rücklauf	6 988	61.7
Ausfälle:		
Absage	50	0.4
Online-Abbruch	537	4.7
Ungültige Fälle	141	1.2
Nichtverwertbare Fälle	28	0.2
Verwertbare Fälle	3 590	31.7

In n=6 988 Fällen (61.7%) konnte weder der Rücklauf eines Fragebogens noch eine andersgeartete Meldung der Zielperson registriert werden. Von insgesamt n=4 346 Zielpersonen (38.3% der bereinigten Bruttostichprobe) liegen nähere Informationen vor.

Insgesamt n=50 der erreichten Zielpersonen (0.4%) **verweigerten** explizit eine Teilnahme an der Befragung. Zur Absage wurden die verschiedenen vom Feldforschungsinstitut

angebotenen Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme (Telefon-Hotline, E-Mail-Kontakt) genutzt. Die Zielpersonen erklärten in diesen Fällen gegenüber Kantar explizit, nicht an der Erhebung teilnehmen zu wollen.

In weiteren n=537 Fällen (4.7%) kam es zu einem *Abbruch der Online-Bearbeitung* des Fragebogens durch die Zielperson. Eine weitere Analyse dieser Fälle durch Kantar ergab, dass der Großteil dieser Abbrüche direkt nach dem Einloggen bzw. direkt nach Beginn der Sitzung erfolgte, es insoweit also bereits an der Intention mangelte, an der Befragung teilzunehmen.

Insgesamt lagen damit nach Abschluss der Feldphase n=3 769 ausgefüllte Fragebögen vor. Diese wurden durch das Feldforschungsinstitut Kantar - in Abstimmung mit der UHH - einem ersten Cleaning unterzogen. Grundlage dieses Cleaning-Prozesses waren einerseits Informationen aus den Angaben der Einwohnermeldeämter - hier Alter und Geschlecht der Zielperson - sowie Informationen, die der Feldüberwachung durch Kantar entstammen - hier die Angaben zur Uhrzeit bei Beginn der Bearbeitung des Fragebogens und dem endgültigen Versand an Kantar.

Im Ergebnis wurden n=141 Fragebögen aus verschiedenen Gründen als *ungültig* eingestuft und aus dem Datensatz entfernt (vgl. Kantar 2022).

- In n=80 Fällen bestanden relevante Differenzen hinsichtlich der Angaben zur Zielperson nach den Angaben des EMA und den Angaben der Befragten selbst. So wichen in n=27 Fällen das Geschlecht (männlich/weiblich) zwischen den EMA-Angaben und den Angaben im Fragebogen voneinander ab. In n=52 Fällen unterschied sich das Alter um mehr als 2 Jahre. In einem Fall wichen beide Größen voneinander ab.
- In n=61 Fällen wurde die Validität der Angaben als höchst fraglich eingeschätzt, da die Dauer des Ausfüllens des gesamten Fragebogens (Median=26 Minuten) nur wenige Minuten betrug (< 7.5 Minuten, sog. Superspeeder) oder die Fragebögen dadurch auffielen, dass über alle Items hinweg - insbesondere auch in den Item-Batterien - stets die gleiche Antwort gegeben wurde (sog. Straightliner).

Der nach Ausfilterung dieser Fälle resultierende Datensatz enthält N=3 618 Fälle. Diese Fälle wurden anschließend durch das Team der UHH auf Inkonsistenzen im Antwortverhalten sowie in Bezug auf die Anzahl insgesamt fehlender Werte (Item-Missings) überprüft. Hierbei wurden weitere n=28 Fälle aufgrund eines hohen Anteils fehlender Angaben als *nicht verwertbar* identifiziert.

Damit liegen für den finalen Nettodatensatz N=3 590 verwertbare Fälle vor. Die Rücklaufquote der verwertbaren Fälle beträgt bezogen auf die um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttostichprobe 31.7%. Dies ist im Hinblick auf eine Online-Befragung als eine im Vergleich zu anderen ähnlichen Studien sehr gute Rücklaufquote einzuordnen.

4.2 Gewichtungen

Alle nachfolgend beschriebenen Gewichtungen wurden durch das Feldforschungsinstitut Kantar in Abstimmung mit der UHH vorgenommen. Grundlage der Berechnung war die realisierte Nettofallzahl der verwertbaren Fälle (N=3 590).

Das Vorgehen bei der Gewichtung erfolgte mehrstufig (vgl. Kantar 2022).

(1) Im ersten Schritt wurde eine *Designgewichtung* vorgenommen. Diese gleicht die im Zuge der Stichprobenziehung entstandenen unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten auf Basis verfügbarer statistischer Basisdaten aus. Berücksichtigt wurden hier die Verteilungen nach Bundesland und politischer Gemeindegrößenklasse.³

(2) Im zweiten Schritt erfolgte eine *Nonresponse-Gewichtung*. Diese berücksichtigt systematische Ausfälle während der Feldphase und basiert auf geschätzten Teilnahme-wahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Eigenschaften der Zielpersonen (Alter, Geschlecht, Nationalität - in der Ausprägung deutsch/nicht deutsch -, Bundesland und BIK-Gemeindegrößenklasse).

(3) Im dritten Schritt erfolgte eine *Kalibrierung (Redressment)*, um Abweichungen der realisierten Stichprobe von extern verfügbaren amtlichen Strukturdaten weiter zu korrigieren. Hierzu werden mehrere Variablen - teilweise auch multiplikativ - verwendet (Nationalität - in der Ausprägung deutsch/nicht deutsch -, Geschlecht, Alter, Bundesland, politische Gemeindegrößenklasse).

Die aus diesen drei Gewichtungsprozeduren resultierende Variable „*pfakt*“ kann als Gewichtungsfaktor verwendet werden. Dieser ermöglicht es, bevölkerungsrepräsentative Feststellungen auf Basis der insoweit gewichteten Stichprobe (n=3 590) zu treffen bzw. entsprechende Verteilungen unter Beachtung der jeweiligen Konfidenzintervalle zu schätzen.

Neben diesem zentralen Gewichtungsfaktor ist im Datensatz auch jener Faktor enthalten, der im Rahmen der Designgewichtung im oben beschriebenen ersten Schritt der Gewichtung berechnet wurde (Variable „*dfakt*“).

4.3 Stichprobenqualität und Auswirkungen der Gewichtung

Die Gewichtung führt zu einem Ausgleich der unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten und einer den Verhältnissen in der Grundgesamtheit entsprechenden proportionalen Verteilung der realisierten Fälle nach regionalen Herkunftsbereichen.

Da amtliche statistische Daten zur Verteilung der Bewohner nach Alter **und** politischer Gemeindegrößenklasse in dieser Kombination nicht vorliegen, wurde diese Verteilung seitens des Feldforschungsinstitutes auf Basis regionaler Daten geschätzt. Diese Schätzung wird auch hier zur Prüfung der Anpassung der Daten nach Gewichtung herangezogen.

Schon die ungewichteten Daten zeigen, dass die Verteilung der Stichprobe der Befragten nach Bundesland der Verteilung in der Grundgesamtheit sehr ähnlich ist (vgl. Tabelle 2). Vergleicht man die Verteilungen nach dem Bundesland, in dem die Befragten leben vor und nach Gewichtung mit den Referenzdaten der amtlichen Statistik zur Bevölkerungsfortschreibung, wird deutlich, dass die tatsächliche Verteilung der Wohnbevölkerung zwischen 16 und 21 Jahre über die Bundesländer mit der gewichteten Stichprobe fast exakt abgebildet werden kann. Lediglich für das Bundesland Sachsen ergibt sich eine minimale

³ Zur Berücksichtigung der Verteilung nach der politischen Gemeindegrößenklasse musste insoweit auf Schätzungen aus Regionaldatensätzen zur Bevölkerungsfortschreibung rekurriert werden, da amtliche statistische Daten für die hier befragte Altersklasse so nicht vorliegen.

Abweichung zwischen der gewichteten Stichprobe und den Daten des Statistischen Bundesamtes in Höhe von 0.1 Prozentpunkten.

Tabelle 2: Stichprobenverteilungen nach Region: Bundesländer und Gemeindegrößenklasse

	Gesamtstichprobe (N=3 590)			Referenz %
	ungewichtet gültige N	%	gewichtet %	
Bundesland				
Schleswig-Holstein	108	3.0	3.6	3.6
Hamburg	91	2.5	2.1	2.1
Niedersachsen	377	10.5	10.2	10.2
Bremen	23	0.6	.9	.9
Nordrhein-Westfalen	786	21.9	22.5	22.5
Hessen	324	9.0	7.7	7.7
Rheinland-Pfalz/Saarland	198	5.5	6.1	6.1
Baden-Württemberg	485	13.5	14.2	14.2
Bayern	628	17.5	16.0	16.0
Berlin	103	2.9	3.9	3.9
Brandenburg	99	2.8	2.5	2.5
Mecklenburg-Vorpommern	64	1.8	1.7	1.7
Sachsen	177	4.9	4.2	4.3
Sachsen-Anhalt	70	1.9	2.2	2.2
Thüringen	57	1.6	2.2	2.2
Politische Gemeindegrößenklasse				
1 bis unter 2 000 Einwohner	15	.4	.4	5.1
2.000 bis unter 5 000 Einwohner	28	.8	.9	8.2
5.000 bis unter 20 000 Einwohner	967	26.9	38.0	25.9
20.000 bis unter 50 000 Einwohner	799	22.3	18.6	18.5
50.000 bis unter 100 000 Einwohner	477	13.3	9.4	9.3
100.000 bis unter 500 000 Einwohner	655	18.2	16.4	16.7
500.000 und mehr Einwohner	649	18.1	16.3	16.4

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte für die Verteilung nach Bundesland: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung (16 bis 21 Jahre), Stand: 31.12.2020
Quelle der Referenzwerte für die Verteilung nach Politischer Gemeindegrößenklasse: Schätzung des Feldforschungsinstitutes Kantar auf Basis des Regionalreports zur Bevölkerungsfortschreibung.

Auch die Verteilung nach der Größe der Gemeinde, in der die Befragten leben, weist insgesamt eine gute Übereinstimmung mit den durch das Feldforschungsinstitut geschätzten Verteilungen für die hier befragte Altersgruppe auf. Da sehr kleine Gemeinden (unter 5 000 Einwohner) von vornherein nicht in die Ziehung der Gemeindestichprobe eingeschlossen waren, diese bei der Designgewichtung jedoch berücksichtigt wurden, finden sich für Gemeinden unter 5 000 Einwohnern sowie die nächstgrößeren Gemeinden (5 000 bis unter 20 000 Einwohner) Abweichungen von der Randverteilung. In allen anderen Gemeindegrößen führt die Gewichtung zu einer sehr guten Passung mit der Randverteilung. Die Abweichungen dieser Gemeindegrößenklassen liegen zwischen 0.1 und 0.3 Prozentpunkte.

Von entscheidender Bedeutung für die Frage, inwieweit die Stichprobe geeignet ist, als Basis repräsentativer Analysen Verwendung zu finden, ist auch die Verteilung der gewichteten Stichprobe nach weiteren relevanten soziodemografischen Größen.

Bei der Verteilung nach Geschlecht fällt auf, dass in der ungewichteten Stichprobe weibliche Befragte leicht überrepräsentiert waren (vgl. Tabelle 3). Nach Gewichtung findet sich eine sehr gute Übereinstimmung, die Abweichung von den Referenzdaten des Statistischen Bundesamtes beträgt nur 0.1 Prozentpunkte.

Auch die Verteilung nach Altersjahren konnte durch die Gewichtung sehr gut reproduziert werden. Es finden sich diesbezüglich keinerlei Abweichungen der gewichteten Stichprobe von den Daten des statistischen Bundesamtes.

Tabelle 3: Stichprobenverteilungen nach personenbezogenen Eigenschaften

	Gesamtstichprobe (N=3 590)			Referenz %
	ungewichtet gültige N	%	gewichtet %	
Geschlecht*				
weiblich	1 811	51.4	48.0	48.1
männlich	1 715	48.6	52.0	51.9
Alter				
16 Jahre	445	12.4	15.6	15.6
17 Jahre	649	18.1	15.7	15.7
18 Jahre	598	16.7	16.0	16.0
19 Jahre	581	16.2	16.7	16.7
20 Jahre	580	16.2	17.8	17.8
21 Jahre**	737	20.5	18.2	18.2
Mittelwert	3 590	18.7	18.6	18.6
Staatsangehörigkeit				
Deutsch	3 260	94.6	89.4	87.2
Nichtdeutsch	187	5.4	10.6	12.8

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung (16 bis 21 Jahre), Stand: 31.12.2020

* Da die amtlichen Referenzdaten noch keine Angaben zum Anteil von Personen mit diversem Geschlecht enthalten, wurden zur Bestimmung der Passung der Befragungsdaten mit den Referenzdaten nur jene Befragte berücksichtigt, die als Geschlecht männlich oder weiblich angaben.

** In der Gruppe der 21-Jährigen sind n=114 Personen enthalten, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits 22 Jahre alt waren.

Betrachtet man die ungewichtete Stichprobe wird deutlich, dass Teilnehmer im Alter von 16 Jahren etwas unterrepräsentiert waren, während die 17-Jährigen sich etwas überproportional an der Befragung beteiligten. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Stichprobenziehung - aufgrund der durch die COVID-19 Pandemie bedingten längeren Bearbeitungszeiten in den Einwohnermeldeämtern - bereits im Sommer 2021 erfolgte, die Befragten zum Zeitpunkt der Erhebung im Durchschnitt also bereits ein Dreivierteljahr älter waren als zum Zeitpunkt der Ziehung. Legt man die Angaben der Einwohnermeldeämter zum Alter der Befragten zugrunde, liegt die Teilnehmerquote der 16-Jährigen sogar etwas oberhalb der anderen Altersjahre. Insoweit ist also auch festzustellen, dass die - bei den minderjährigen Teilnehmern notwendige - Kontaktierung der Eltern nicht zu einem schlechteren Rücklauf in dieser Altersgruppe geführt hat.

Der ungewichtet etwas höhere Anteil der 21-jährigen Befragten ist darauf zurückzuführen, dass in der realisierten Stichprobe auch n=114 Personen enthalten sind, die - auch dies ist auf die zeitliche Differenz zwischen Stichprobenziehung und Erhebung zurückzuführen - zum Zeitpunkt der Befragung bereits das 22. Lebensjahr vollendet haben, in der Stichprobe jedoch als 21-jährig geführt wurden. Insgesamt konnten diese Verzerrungen durch die Gewichtung aber gut ausgeglichen werden.

Etwas größere Abweichungen zwischen der gewichteten Stichprobe und den Daten des statistischen Bundesamtes finden sich hinsichtlich der Staatsangehörigkeit. Bereits die ungewichtete Verteilung (5.4% ausländische Befragte, 94.6% Deutsche) zeigt, dass die Teilnahmequote ausländischer junger Menschen unterproportional ausfiel. Dies ist mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf zurückzuführen, dass die Erhebung ausschließlich in deutscher Sprache erfolgte. Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, die des Deutschen gar nicht mächtig sind, konnten sich an der Befragung daher nicht beteiligen, selbst wenn sie grundsätzlich eine Teilnahme nicht abgelehnt hätten. Durch die Gewichtung konnte dies nur teilweise ausgeglichen werden, da andernfalls die Gewichtungsfaktoren deutlich zu groß gewesen wären. So ergibt sich bzgl. der Staatsangehörigkeit der Befragten eine Abweichung von 2.2 Prozentpunkten. Dies bedeutet auch, dass die Ergebnisse der Befragung mit Blick auf Migrantinnen und Migranten nur für Personen verallgemeinerbar sind, die ein Mindestmaß an deutschen Sprachkenntnissen aufweisen.

Ein Vergleich hinsichtlich des Bildungsstandes kann hier nicht vorgenommen werden, da ein nicht unerheblicher Teil der Befragten (44.1%) wie zu erwarten aktuell noch die Schule besucht und insofern (noch) keinen Bildungsabschluss aufweist. Die Angaben zum *angestrebten* Bildungsabschluss, die in der Befragung ebenfalls erhoben wurden, sind mit Blick auf das Bildungsniveau jedoch nicht ausreichend verlässlich, um sie im Rahmen einer Gewichtung zu berücksichtigen.

Insgesamt betrachtet weist die Stichprobe bei Verwendung des Gewichtungsfaktors nur geringe Unterschiede zu den - hierzu verfügbaren - amtlichen Daten auf und zeigt eine gute Übereinstimmung der Verteilungen relevanter regionaler und auch soziodemografischer Daten. Insoweit erweist sich die hier vorliegende Stichprobe bei Verwendung des entsprechenden Gewichtungsfaktors für repräsentative Analysen als gut geeignet.

5 Das Erhebungsinstrument

Das Erhebungsinstrument für die Studie „Junge Menschen in Deutschland 2022“ (JuMiD 2022) wurde von der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), dem German Institute for Global and Area Studies (GIGA), der Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus am Bundeskriminalamt (BKA) und dem mit der Durchführung der Erhebung beauftragten Feldforschungsinstitut Kantar GmbH konzipiert.

Den verfolgten Untersuchungsfragestellungen entsprechend wurden personale und soziale Faktoren erhoben, die für die Analyse der Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen relevant und als mögliche Kontextbedingungen entsprechender Entwicklungen aus der Forschung bekannt sind (vgl. dazu auch Brettfeld et al. 2021a, 2021b sowie Wetzels et al. 2022a). Weiter enthält das Erhebungsinstrument für Angehörige

muslimischer Religionsgemeinschaften religionspezifisch ausgestaltete Fragen zu Glaubensinhalten und religiösen Wertvorstellungen.

Ausgangspunkt für die Entwicklung des Fragebogens und die Auswahl der hier eingesetzten Messinstrumente war eine Vergleichbarkeit der Studie „Junge Menschen in Deutschland“ (JuMiD 2022) mit der zeitgleich durchgeführten zweiten Welle der Erhebung „Menschen in Deutschland 2022“ (MiD 2022) sicherzustellen, die - ebenfalls bundesweit repräsentativ - die erwachsene Wohnbevölkerung Deutschlands ab 18 Jahren umfasst. Andererseits sollten aber auch Themen aufgegriffen werden, die vor allem junge Menschen betreffen und beschäftigen, um deren Ansichten oder Sorgen aber auch ihr Engagement im Hinblick auf subjektiv wahrgenommene und bewertete gesellschaftliche Probleme erfassen zu können.

5.1 Zentrale Konstrukte

Wie an anderer Stelle bereits ausgeführt (vgl. Brettfeld et al. 2021a, Brettfeld et al. 2021b; Wetzels et al. 2022b) liegt eine der zentralen Herausforderungen, denen sich der MOTRA-Forschungsverbund gegenüberstellt, darin, extremismusaffine Einstellungen sowohl phänomenübergreifend - also losgelöst von spezifischen politischen oder religiösen ideologischen Motiven und Prägungen - als auch phänomenspezifisch - hier vor allem in Bezug auf Formen rechtsextremer bzw. islamismusaffiner Einstellungen - zu erfassen. Dies wurde auch in der Studie JuMiD 2022 so realisiert.

Aufbauend auf den Erfahrungen, die im Rahmen der Erhebungen MiD 2021 gewonnen wurden (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b) wurden in der ersten Welle der Untersuchung bei jungen Menschen (JuMiD 2022) zwar grundsätzlich die gleichen Konstrukte verwendet wie in der ersten Welle MiD 2021. Allerdings wurden einige Anpassungen vorgenommen, die sich so auch in der zweiten Welle der MiD 2022 finden und die es erlauben, einerseits die Befunde beider im Jahr 2022 durchgeführten Untersuchungen gegenüberzustellen und miteinander zu verbinden und andererseits eine Vergleichbarkeit der Befunde zur ersten Welle der bevölkerungsrepräsentativen Studie MiD 2021 herzustellen.

Phänomenübergreifend wurden politisch-extremistische Einstellungen (zum theoretischen Konzept vgl. Brettfeld et al. 2021b) auch im Rahmen von JuMiD 2022 über das **Ausmaß demokratiedistanter Haltungen** erhoben. Erfasst wurden diese in den Dimensionen a) Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, b) Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte sowie c) Ablehnung der konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Der Itemwortlaut der Dimensionen „Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte“ sowie „Ablehnung der konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates“ ist in allen drei Studien (MiD 2021, MiD 2022 und JuMiD 2022) deckungsgleich. Lediglich in der Dimension „Ablehnung von Gleichheitsrechten“ erfolgten in den beiden Erhebungen des Jahres 2022 marginale Anpassungen: So wurden die Begriffe „müssen“ und „dürfen“ in diesen Items (z.B. Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.) ersetzt durch den Begriff „sollten“ (z.B. Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.). Dies geschah vor dem Hintergrund, dass der Begriff „dürfen“ auch einen rechtlichen Aspekt beinhaltet und eine Beantwortung der ursprünglichen Frage ggf. weniger die Einstellung der Befragten wiedergibt als das Wissen um eine rechtliche Regelung (bspw. das Wissen um das Verbot einer Ungleichbehandlung gem. Art. 3 GG).

Unabhängig von spezifischen politischen Ideologien oder Motiven wurden weiter auch **intolerante Haltungen gegenüber Fremdgruppen oder Minderheiten** erfasst. Dies betrifft die Ablehnung von Homosexuellen, Ausländern, Muslimen oder Juden. Solche Einstel-

lungen waren gleichfalls bereits Gegenstand der Erhebung MiD 2021 (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Die in MiD 2021 verwendeten Items wurden teilweise beibehalten (z.B. die Items zur Erhebung von Antisemitismus), teilweise aber auch - unter Beibehaltung der Subdimension - ersetzt bzw. um zusätzliche Items erweitert. So wurde bspw. das Item „Ich finde das Gerede über Rassismus in Deutschland übertrieben.“, das in MiD 2021 noch nicht verwendet wurde, im Jahr 2022 neu in beide Erhebungen (MiD 2022 und JuMiD 2022) aufgenommen.

Neben der phänomenübergreifenden Erfassung von Intoleranz und demokratiedistanten Einstellungen wurden in allen Erhebungen auch *phänomenspezifische* Erscheinungsformen islamismusaffiner und rechtsextremer Einstellungen erhoben.

Die Erfassung *rechtsextremer Einstellungen* erfolgte, wie auch in den anderen Erhebungen in MiD 2021 und MiD 2022, auf Basis der Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010, S. 18), die in ihrer grundlegenden Form sechs Subdimensionen erfasst: a) die Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur, b) Chauvinismus, c) Sozialdarwinismus, d) die Verharmlosung des Nationalsozialismus, e) antisemitische Haltungen sowie f) Fremdenfeindlichkeit. Diese wurden schon in der Erhebung MiD 2021 um eine weitere Subdimension ergänzt, indem auch g) Islamfeindlichkeit erfasst wurde. Diese Ergänzung wurde in JuMiD 2022 und MiD 2022 beibehalten.

Diese sieben Subdimensionen sind auch in der Erhebung JuMiD 2022 mit jeweils einem Item vertreten. Diese Items sind auch in der bevölkerungsrepräsentativen Erhebung MiD 2022 enthalten. Im Unterschied zu MiD 2022 erfolgte die Erhebung rechtsextremer Einstellungen in JuMiD 2022 jedoch aus Gründen der Begrenzung der Befragungsdauer in etwas verkürzter Form. In der Erhebung MiD 2022 wurden die sechs grundlegenden Subdimensionen der Konsensdefinition über jeweils zwei Items abgebildet, während in JuMiD 2022 hingegen jede Subdimension mit nur einem Item erfasst wurde.

Zur spezifischen Erfassung *religiös-motivierter islamismusaffiner Einstellungen* wurden in allen drei Erhebungen (MiD 2021; MiD 2022; JuMiD 2022) identische Items verwendet, die das Primat der Religion vor demokratischen Prinzipien, die pauschale Abwertung westlicher Kulturen und Lebensweisen sowie die ebenfalls pauschale Überhöhung des Islam thematisieren (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Koopmanns 2015; Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Unabhängig von diesen so erfassten Einstellungen wurde in allen bisher umgesetzten drei Einstellungsbefragungen auch die *Akzeptanz politisch-motivierter sowie religiös-islamistisch motivierter Gewalt* in jeweils gleicher Weise erhoben. Dies gestattet es, wichtige Binnendifferenzierungen innerhalb derjenigen Befragten vorzunehmen, die demokratiedistante und/oder spezifische extremismusaffine Einstellungen aufweisen. Insbesondere wird es so möglich, jene gesondert in den Blick zu nehmen, die bereit sind, ihre politischen oder religiösen Ansichten mit Gewalt durchzusetzen bzw. eine gewaltvolle Durchsetzung zu dulden bzw. zu unterstützen.

Die politisch bzw. religiös ausgerichtete allgemeine ideologische Orientierung wurde einerseits über die Erhebung der *Selbstverortung der Befragten im gängigen Links-Mitte-Rechts-Schema* und deren *Angaben zur Sonntagsfrage* im Hinblick auf ihre Parteipräferenzen erhoben. Andererseits wurden - bezogen auf muslimische Befragte - deren individuelle Religiosität und ihre *religiösen Orientierungen* erfasst (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007, 2022). Die hierzu verwendeten Items bzw. Itembatterien sind in allen bisherigen Erhebungen identisch und gestatten damit ebenfalls Vergleiche zwischen jungen Menschen und der Gesamtbevölkerung bzw. auch Trendanalysen im Vergleich der Erhebungen 2021 und 2022 sowie künftigen Erhebungswellen.

5.2 Erleben von Ausgrenzung, Marginalisierung und Diskriminierung

Gegenstand der Befragung waren auch subjektive Erfahrungen mit persönlicher Diskriminierung und Ausgrenzung, welche die Befragten innerhalb der letzten 12 Monate selbst gemacht haben.

Hierzu wurde erhoben, wie häufig die Befragten verschiedene *Formen individueller Diskriminierung* auf Grund ihrer Hautfarbe, ethnischen Herkunft bzw. Nationalität, ihrer Religion, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Sprache, ihrer politischen Überzeugung oder auch wegen der Region, in der sie leben, erfahren haben.

Erlebnisse dieser Art wurden ebenfalls in allen drei Erhebungen thematisiert, wobei die Aspekte „Sprache“ und „sexuelle Orientierung“ in die Erhebungen des Jahres 2022 erstmals aufgenommen wurden.

Die Erhebung bei jungen Menschen enthält weiter eine - im Vergleich zu den MiD-Studien reduzierte - Erfassung *kollektiver, auf die Eigengruppe bezogener Marginalisierungserfahrungen*. Diese wurden eingeleitet mit der Formulierung „*Menschen wie ich*“, um allgemein Menschen aus der Gruppe, zu der sich die Befragten zugehörig fühlen, zu umfassen. In JuMiD 2022 wurde erhoben, inwieweit die so Befragten in Bezug auf ihre jeweilige Eigengruppe eine allgemeine Geringschätzung wahrnehmen, sich von Politikern nicht ernst genommen oder von der Polizei unfair behandelt fühlen.

Erfragt wurde ferner, inwiefern solche Erlebnisse von *negativen Emotionen* wie Wut, Ärger oder auch Enttäuschung begleitet wurden. Auch dies erfolgte in identischer Weise wie in der Erhebung bei Erwachsenen im Rahmen von MiD 2022.

Für diejenigen, die einer islamischen Religionsgemeinschaft angehören bzw. sich einer solchen zugehörig fühlen wurde - in allen bisherigen Erhebungen gleichermaßen - zusätzlich erhoben, inwieweit sie sich *als Muslime innerhalb Deutschlands oder auch auf internationaler Ebene kollektiv als benachteiligt* wahrnehmen.

5.3 Gesellschaftliche Herausforderungen und deren Folgen

Das unseren Analysen zu Grunde liegende anomietheoretische Modell - i.e. der Ansatz der General Strain Theory nach Agnew (vgl. Agnew 2006, 2017, Brettfeld et al 2021b) - geht im Kern davon aus, dass verschiedene Formen von Belastungen (sog. strains), die sich sowohl aus individuellen als auch aus gesellschaftlichen Veränderungen ergeben, zur Ausbildung negativer Emotionen führen können - darunter unter anderem Wut und Ärger, aber auch Gefühle von Verunsicherung oder die Angst, in einer sich verändernden Welt den eigenen Platz zu verlieren oder nicht (mehr) finden zu können.

Diese negativen Emotionen müssen individuell bewältigt werden. Die Ausbildung extremismusaffiner Einstellungen im Sinne einer Präferenz für klare, führungsorientierte autoritäre, die Eigengruppe besonders in den Mittelpunkt rückende Lösungen und politische Maßnahmen, kann dabei als eine - mit Blick auf die gesellschaftliche Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie unter normativen Gesichtspunkten dysfunktionale aber subjektiv individuell dienliche - Form des Versuchs der Bewältigung solch emotionaler Zustände angesehen werden (vgl. dazu auch Fischer et al. 2022 sowie Wetzels et al. 2022b). Ob letztlich eine andere, funktionale Form der Bewältigung gefunden und gewählt wird oder abweichendes Verhalten in Form extremismusaffiner Einstellungen ein Ergebnis dieses Prozesses ist, hängt nach diesem theoretischen Modell von weiteren persönlichen und sozialen Faktoren ab, die den Befragten als Ressourcen zur Verfügung

stehen und alternative Bewältigungsformen ermöglichen bzw. wahrscheinlicher werden lassen.

Neben sozialen Deprivations- und Diskriminierungserfahrungen, die als strain im eben beschriebenen Sinne angesehen werden können, können ferner auch weitere aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, die in Deutschland existieren und subjektiv wahrgenommen werden, eine eigenständige Form der individuellen Belastung darstellen. Die gesellschaftliche Dimension der insoweit wahrgenommenen Probleme und darauf bezogener Sorgen hat nicht zuletzt auf Grund des damit verbundenen Kontrollverlustes das Potential, zur Ausbildung sehr konkreter Ängste aber auch einer allgemeinen, diffusen Verunsicherung zu führen.

Die *Besorgnis hinsichtlich zentraler Aspekte gesellschaftlichen Wandels* wurde im Rahmen der Befragungen des Jahres 2022 - so auch in JuMiD 2022 - hinsichtlich der vermehrten Zuwanderung von Flüchtlingen, der Folgen des Klimawandels, einer möglichen künftigen deutschen Beteiligung an einem Krieg, der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie einer zunehmenden Armut infolge von Wirtschaftskrisen erhoben.

Im Vergleich zur Befragung MiD 2021 wurden die dort verwendeten Items - unter Beibehaltung der grundlegenden Thematik - in ihren jeweiligen Aussagen etwas vereinfacht (z.B. MiD 2021: Ausmaß der Besorgnis ... dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert und das Gesundheitssystem überfordern könnte. MiD 2022/JuMiD 2022: Ausmaß der Besorgnis, „...dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert“).

In das Erhebungsinstrument zur Studie JuMiD 2022 wurden zusätzlich Sorgen der jungen Befragten aufgenommen, die im Zusammenhang mit dem aktuellen - zum Zeitpunkt der Befragung gerade intensivierten - *Ukrainekrieg* stehen. Erhoben wurde hier das Ausmaß der Besorgnis wegen eines möglichen Zusammenbruchs der Energieversorgung in Europa, wegen eines Angriffs Russlands auf Deutschland oder einen anderen NATO-Staat, wegen des Wiederauflebens des „Kalten Krieges“ oder wegen eines möglichen Atomkrieges in Europa.

Eine mögliche Folge der Wahrnehmung potentieller Krisen und gesellschaftlicher Probleme ist auch die Ausbildung einer allgemeinen Verunsicherung, die aus anomietheoretischer Sicht generell mit einem plötzlichen gesellschaftlichen Wandel einhergehen kann. Dies wird als *anomische Verunsicherung* bezeichnet und im Rahmen von JuMiD 2022 mit einer im Vergleich zur Studie MiD 2022 leicht verkürzten Skala erhoben.

Während in der Erhebung MiD 2022 die anomische Verunsicherung über fünf Items erfasst wurde, erfolgte die Erfassung in der Jugendstudie JuMiD 2022 über drei Items, die auch Bestandteil des Fragebogens zu MiD 2022 sind. Hierzu gehören Items wie: „In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.“ oder auch „Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weißt, was los ist.“

Neben einer solchen allgemeinen anomischen Verunsicherung wurde in der Jugendbefragung (JuMiD 2022) auch eine spezifische, auf männliche Opfernarrative bezogene Form der maskulistischen Bedrohung erhoben, die *traditionelle Männlichkeitsnormen* in Verbindung mit *gruppenbezogenen Bedrohungsgefühlen* thematisiert (vgl. Fischer in Vorbereitung).

Der Zusammenhang zwischen traditionellen Geschlechtsrollenvorstellungen sowie gewaltlegitimierenden Männlichkeitsnormen einerseits und rechtsextremen Einstellungen andererseits wurde bereits mehrfach gezeigt (vgl. Enzmann, Brettfeld & Wetzels 2004; Baier et al. 2019). Inwieweit eine wahrgenommene Bedrohung der sozialen Identität als „Mann“ und antifeministische Ressentiments bzw. kollektive Vorstellungen von Männlich-

keit mit Blick auf Merkmale wie Stärke, Dominanz und Durchsetzungsfähigkeit, die alle wichtige Inhalte maskulistischer Vorstellungen sind (vgl. Beck 2021), als Legitimationsbasis für intolerante und extremismusaffine Einstellungen dienen, kann so näher untersucht werden (siehe auch Mokros et al. 2021). Dies lässt sich wiederum gut in Bezug setzen zu den in der Forschung vielfach gezeigten Zusammenhängen zwischen frauenfeindlichen Vorstellungen von Geschlechterungleichheit und Diskriminierung mit Rechtsextremismus und Autoritarismus (vgl. Birsl 2011; Höcker et al. 2020).

5.4 Persönliche Kompetenzen, Ressourcen und Umgebungsbedingungen

Inwieweit Belastungen und daraus resultierende negative Emotionen auf sozial akzeptable Art und Weise bewältigt werden können, hängt unter anderem von persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie der Verfügbarkeit von sozialen Ressourcen ab, die diesen Prozess unterstützen oder behindern können.

Als ein solches persönliches Merkmal wurde das *Ausmaß politischer Selbstwirksamkeit* erhoben. Dieses wurde erfasst über die Fähigkeit, politische Fragen zu verstehen und sich aktiv an Gesprächen über politische Themen zu beteiligen.

Ebenfalls als individuelles Persönlichkeitsmerkmal wurde in den Befragungen des Jahres 2022 erstmals die Nähe zu Verschwörungstheorien als *Verschwörungsmentalität* erhoben. Dies erfolgt in MiD 2022 und JuMiD 2022 in gleicher Weise und gestattet es, Zusammenhänge mit extremismusaffinen Einstellungen näher zu untersuchen.

Basierend auf dem Konzept der *sozialen Identität*, die in allen Befragungen gleichermaßen über die Selbstverortung der Befragten auf verschiedenen Dimensionen (ethnische Identität, kulturelle Identität, ortsbezogene Identität sowie ideologische Identität) erfasst wird, wird weiter auch der Frage nachgegangen, welchen Einfluss individuelle Diskriminierungserfahrungen, die im Einzelfall subjektiv wichtige Identitätsdimensionen betreffen, auf die Ausbildung gruppenbezogener Intoleranz ausüben.

Eine weitere, extremismusaffine Einstellungen beeinflussende Größe ergibt sich aus der individuellen Einschätzung der Handlungsfähigkeit staatlicher Akteure und dem Vertrauen, das diesen entgegengebracht wird. Um dies zu erfassen, wurde im Rahmen von JuMiD 2022 zum einen das *Systemvertrauen* als allgemeines Vertrauen in die Regierung und politische Parteien, die Polizei sowie kommunale Politiker erhoben. Die Erhebung erfolgt in gleicher Weise wie in der Befragung MiD 2022 - gegenüber dieser jedoch in leicht verkürzter Form. Als weiter Aspekt wurden die Teilnehmer nach ihrer Einschätzung hinsichtlich der *Kompetenz von Entscheidungsträgern* befragt. Auch dies erfolgte in beiden Erhebungen des Jahres 2022.

Im Vergleich zur Befragung MiD 2022 wurde das Item „Die Entscheidungsträger in unserem Land sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.“ jugendspezifisch so abgewandelt, dass es hier um die „Probleme der jungen Leute“ geht.

Zentral für Einstellungen besonders junger Menschen sind auch Einstellungen von Personen, mit denen die Befragten regelmäßig in Kontakt stehen, insbesondere Einstellungen ihrer Eltern und Peers. Diese bilden im weitesten Sinne den *moralischen Kontext*, in dem junge Menschen lernen und an dem sie ihre Entscheidungen ausrichten.

Um solche Einstellungen im jeweils individuellen sozialen Nahraum situationsspezifisch zu erfassen, wurden in die Erhebung JuMiD 2022 zwei Vignetten integriert, die beide intolerante Haltungen zum Gegenstand haben. Die erste Vignette beschreibt eine

Situation, in der die Entlassung eines homosexuellen Lehrers aus dem Schuldienst gefordert wird. In der zweiten Vignette geht es um Meinungsverschiedenheiten zwischen Bürgern und Lokalpolitikern, die hier mit einer gewalttätigen Bedrohung einer Bürgermeisterin verbunden sind. In beiden Vignetten wird erhoben, wie den Befragten nahestehende Personen (Eltern, Peers) und auch die Befragten selbst eine solch fiktive Situation normativ/moralisch bewerten.

Zusätzlich wird in JuMiD 2022 erhoben, wie viele *Freunde* die Befragten haben und wie wichtig den Befragten ist, was ihre Freunde von ihren Ansichten oder Meinungen halten.

Ebenfalls neu und spezifisch für die Erhebung bei jungen Menschen wurden Fragen zum gesellschaftlichen Engagement entwickelt. Diese unterteilen sich einerseits in die Erfassung von Handlungsbereitschaften im Sinne von *Aktionspotentialen* sowie andererseits die Erfassung der jeweiligen *Aktionsfelder*, in denen die jungen Befragten ihre Aktivität entfalten (wollen). Zu Ersterem gehören Fragen danach, wie groß und dringlich der personale politische Handlungsbedarf ist, den die Befragten sehen und auch selbst verspüren. Bezüglich der Handlungsfelder wurden potentielle Aktivitäten vorgegeben (z.B. sich an Demonstrationen beteiligen, die eigene Ernährung umstellen, soziales Engagement zeigen) aber auch Raum für eigene offene Angaben gelassen.

5.5 Mediennutzung

In allen Erhebungsinstrumenten sind weiter auch Fragen dazu enthalten, in welchem Umfang verschiedene Formen sozialer Medien genutzt werden. Dazu gehören gängige Medien wie Twitter, Facebook, Telegram und Instagram aber auch seltenere Medien wie Reddit, Threema oder Snapchat.

Im Vergleich zur Befragung MiD 2021 wurden einige Medien im Jahr 2022 zusätzlich aufgenommen. Während sich die Abfrage zur Nutzung der sozialen Medien in den MiD-Erhebungen nicht auf einen bestimmten Zeitraum bezieht, sondern allgemein nach der Häufigkeit der Nutzung gefragt wird, erfolgte die Abfrage in JuMiD 2022 bezogen auf die letzten 4 Wochen.

Daneben wird im Rahmen der Jugendbefragung weiter erhoben, welche sonstigen Medien (z.B. Online-Foren, Zeitschriften, Musik, Streaming-Dienste, Gaming-Plattformen oder auch Videospiele) genutzt werden und wie häufig dies geschieht.

Speziell mit Blick auf Videospiele wird in zusätzlichen Items nach den Motiven der Nutzung und den am häufigsten verwendeten Spielen gefragt.

5.6 Das Survey-Experiment

Wie in den MiD-Erhebungen wurde auch in die JuMiD-Befragung ein Survey-Experiment integriert, mit dem zwei unterschiedliche Fragestellungen verfolgt werden.

Zum einen geht es darum, mögliche kausale Effekte der über Medienberichte vermittelten Wahrnehmung sozial abweichenden Verhaltens einzelner Geflüchteter auf Einstellungen und Vorurteile gegenüber Asylbewerbern und Flüchtlingen zu analysieren. Weiter ging es darum zu untersuchen, inwieweit unterschiedliche politische Motive für Gewalthandeln verschiedene Effekte auf die Ausbildung von Vorurteilen besitzen.

Im Rahmen des Experiments wurden alle Befragten randomisiert neun Gruppen (Split 1 bis 9) zugewiesen. Acht Gruppen - den Treatment-Gruppen (Split 1 bis 8) - wurden unterschiedliche Zeitungsberichte vorgegeben, in denen von einem tätlichen Angriff einer männlichen Person berichtet wurde. In den einzelnen Szenarien wurde zum einen die

Person des Angreifers variiert (a). Es handelt sich entweder um einen deutschen Angreifer (Udo M.) oder einen Asylbewerber (Ahmad A.) (a1 bis a2). Weiter wurde die Art des Angriffs variiert (b). Beschrieben wurde entweder ein islamistischer/rechtsextremistischer Angriff, allgemein ein gewalttätiger Angriff oder ein sexueller Angriff (b1 bis b3). Aus der Kombination beider Variationen ergeben sich sechs verschiedene Szenarien.

In den ersten sechs Szenarien war das Opfer stets eine junge deutsche Frau (Heike A.), die aufgrund des Angriffs auf der Intensivstation eines Krankenhauses behandelt werden muss. In den letzten beiden Szenarien 7 und 8 wurde ebenfalls ein sexueller Angriff (mit Variation der Täter) beschrieben, nur war hier das Opfer eine junge Ausländerin (Fatima A.). Die neunte Gruppe (Split 9) dient als Kontrollgruppe.

Anschließend wurden bei allen Befragten die *Einstellungen zu Asylbewerbern* als eine Form gruppenbezogener Intoleranz sowie das Ausmaß der Besorgnis um die allgemeine Sicherheit in Deutschland erhoben.

Zusätzlich wurde bei den Befragten der acht Treatment-Gruppen erhoben, für wie schlimm sie das in dem Artikel beschriebene Delikt halten und welche Strafe sie für den - in allen Szenarien von der Polizei gefassten - Täter als angemessen erachten. Ziel ist hier, das Ausmaß punitiver Einstellungen in Abhängigkeit von den jeweiligen Täter-Opfer-Konstellationen zu erheben und zu testen, inwiefern sich hier ggf. im Sinne von Moderatoreffekten Zusammenhänge mit anderen persönlichen und soziodemografischen Merkmalen der Befragten ergeben.

5.7 Durchführung von Pretests

Der Großteil der im Rahmen von JuMiD 2022 verwendeten Instrumente kam bereits in der Erhebung „Menschen in Deutschland 2021“ (MiD 2021) zum Einsatz und konnte insoweit hinsichtlich Validität und Reliabilität hinreichend überprüft werden. Daneben wurden für die Erhebung JuMiD 2022 aber auch einige Instrumente neu entwickelt. Zur Entwicklung dieser Instrumente wurden zwei Pretests durch die Universität Hamburg durchgeführt. Diese Befragungen erfolgten unter Verwendung von Online-Access-Panels der Firma respondi. Für die Stichproben wurden Quotierungen nach Alter und Geschlecht durch die Universität Hamburg vorgegeben und kontrolliert.

Der erste Pretest fand vom 16. bis 21. September 2021 statt. In diesem Pretest konnten insgesamt n=555 Befragte (Männer und Frauen im Alter ab 18 Jahre) erreicht werden. Gegenstand der Erhebungen waren folgende Themen:

- politische Selbstverortung (Links-Mitte-Rechts-Schema, Sonntagsfrage)
- Einstellung zu Demokratie (Grundrechte, konstitutionelle Verfasstheit)
- Verschwörungsmentalitäten
- gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- COVID-19 Pandemie (Erfahrungen, berufliche und finanzielle Folgen der Corona-Maßnahmen, Bewertungen staatlicher Maßnahmen)
- Soziodemographie

Der zweite Pretest fand vom 15. bis 19. November 2021 statt. Es wurden n=486 Personen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren befragt. Gegenstand der Erhebungen waren folgende Themen:

- soziale Identität
- Männlichkeit (Männlichkeitskonzepte, maskulistische Bedrohungsgefühle)

- Einstellung zu Demokratie (Grundrechte, konstitutionelle Verfasstheit)
- rechtsextreme Einstellungen
- Aktionspotential
- Soziodemographie

Auf Basis der Ergebnisse der Pretest-Analysen (Feststellungen von non-response, Skalenanalysen, Kommentare der Befragten zu einzelnen Fragen) wurde das vorläufige Erhebungsinstrument in Abstimmung mit Kantar weiter gekürzt. Ferner wurde die Reihenfolge der Fragen verändert und einzelne Items geringfügig überarbeitet, sodass Anfang Februar 2022 das finale Erhebungsinstrument für die Hauptfeldphase vorlag.

5.8 Zusammenfassende Darstellung der Konstrukte und ihrer Quellen

In den nachfolgenden tabellarischen Übersichten sind Fragen und Konstrukte des in der ersten Welle der Befragung junger Menschen (JuMiD 2022) eingesetzten Erhebungsinstruments sowie deren Quellen beschrieben. Die erste Übersicht (vgl. Tabelle 4) umfasst diejenigen Fragen, die allen Teilnehmern der Studie gestellt wurden. Die zweite Übersicht (vgl. Tabelle 5) beinhaltet religionspezifische Fragen, die ausschließlich jenen Personen gestellt wurden, die angaben, einer islamischen Religion anzugehören bzw. sich einer solchen zugehörig zu fühlen.

Die Darstellung folgt nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument; die Nummern der Fragen und Items lassen sich den Tabellen entnehmen. Das Erhebungsinstrument selbst ist im Anhang beigefügt.

Tabelle 4: Erhebungsinstrument JuMiD 2022: Überblick zu Konstrukten und Quellen: Fragen an alle Teilnehmer

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Demographische Grunddaten	<ul style="list-style-type: none"> • Alter • Geschlecht • Familienstand • Beziehung 		0, 48-50
Bildung/Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • (angestrebter) Schulabschluss • Haupttätigkeit 		43-44
Einkommen	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung 		51
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Geburtsland (Befragte und Eltern) • Aufenthaltsdauer in Deutschland • Staatsangehörigkeiten (Befragte und Eltern) 		45-47
Religionszugehörigkeit/ Religiosität	<ul style="list-style-type: none"> • Religionszugehörigkeit • Gläubigkeit • Wichtigkeit der Religion • Häufigkeit Beten 	Brettfeld & Wetzels 2007	25-28
Demokratiedistante Einstellungen	Einstellungen zu: <ul style="list-style-type: none"> • demokratischen Freiheitsrechten • Gleichheitsrechten • konstitutionellen Verfasstheit des Staates 	eigene Entwicklung in Anlehnung an Mannewitz 2018 und BVerfG 2017, Brettfeld & Wetzels 2007, Decker et al. 2013	17 (1-8), 18 (1-2, 4-5)
Rechtsextremistische Einstellungen	Konsensdefinition (gekürzt) in den Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> • Ausländerfeindlichkeit • Verharmlosung des Nationalsozialismus • Antisemitismus • Sozialdarwinismus • Chauvinismus • Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur • Islamfeindlichkeit 	Decker et al. 2013, Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	19 (3,6,8,9, 10,12,13)

Fortsetzung Tabelle 4: *Erhebungsinstrument JuMiD 2022: Überblick zu Konstrukten und Quellen: Fragen an alle Teilnehmer*

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Gruppenbezogene Intoleranz	Abwertung bestimmter Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Homophobie • Sexismus • Antisemitismus • Deutschenfeindlichkeit • Ausländerfeindlichkeit 	Zick et al 2019, eigene Entwicklung	18 (3), 19 (1,2,4, 5,7,11)
Beobachtung extremistischer Handlungen	Häufigkeit der Beobachtung von: <ul style="list-style-type: none"> • tätlichen Angriffen • antisemitischen Parolen 	eigene Entwicklung	22
Akzeptanz politischer Gewalt	Akzeptanz des Einsatzes von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele	Westle 1998, eigene Entwicklung	21
Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen	Ausmaß der Besorgnis in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel • Corona • Migration • Wirtschaftskrisen • Krieg 	eigene Entwicklung	2
Besorgnis in Zusammenhang mit Ukraine-Krieg	Ausmaß der Besorgnis bezogen auf: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenbruch der Energieversorgung • Kalter Krieg zwischen Russland und Westen • Angriff auf Deutschland oder Nato-Staat • Atomkrieg in Europa 	eigene Entwicklung	7
Aktionspotential	Bereitschaft selbst aktiv zu werden und Veränderungen herbeizuführen	eigene Entwicklung	3
Verschwörungs-mentalität	Befürwortung verschwörungstheoretischer Erklärungen zu geheimen Organisationen, Fälschung von Studien und Geheimhaltung bzgl. Corona.	Rees & Lamberty 2019 eigene Entwicklung	20
Politische Selbstwirksamkeit	Einschätzung der eigenen Fähigkeiten in politischen Diskussionen	Beierlein et al. 2012	14
Moralischer Kontext	Erfassung von Einstellungen der Befragten, ihrer Freunde und Eltern zu: <ul style="list-style-type: none"> • Entlassung eines homosexuellen Lehrers • Bedrohung einer lokalen Bürgermeisterin 	eigene Entwicklung	23, 24
Systemvertrauen	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> • Polizei • Parteien • Regierung • Lokalpolitiker 	European Value Survey, angepasst	4
Kompetenz relevanter Institutionen	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: <ul style="list-style-type: none"> • Interesse an Problemen • Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen • mangelnde Handlungsbereitschaft 	eigene Entwicklung	5
Aktionsfelder	Bereitschaft zum Engagement: <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Demonstrationen • ehrenamtliche Arbeit • Umstellung der Ernährung • Sonstige (offene Nennung) 	eigene Entwicklung	6
Freunde und deren Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Freunde • Bedeutung der Bewertung durch Freunde 		52-53
Soziale Identität	<ul style="list-style-type: none"> • ethnische Herkunft/Nationalität • Hautfarbe • Sprache/Dialekt • Geschlecht • Religion • politische Überzeugung • Wohngegend • Kultur 	Cheek & Cheek 2018, Boehnke et al. 2012 teilweise weiterentwickelt	8

Fortsetzung Tabelle 4: *Erhebungsinstrument JuMiD 2022: Überblick zu Konstrukten und Quellen: Fragen an alle Teilnehmer*

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Männlichkeitskonzepte und entsprechende Bedrohungsgefühle	<ul style="list-style-type: none"> Befürwortung kämpferisch orientierter Männlichkeitskonzepte Maskulistische Bedrohungsgefühle 	Kimmel 2017, Kelly 2020, Massanari 2020, Klingemann et al 2008, eigene Entwicklung	9-10
Politische Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> Einordnung im Links-Mitte-Rechts-Schema Sonntagsfrage 	European Value Survey	15-16,
Diskriminierung	Häufigkeit von Diskriminierung in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> Hautfarbe ethnische Herkunft/Nationalität Wohngegend Religion Geschlecht sexuelle Orientierung politische Überzeugung Sprache/Dialekt 	eigene Entwicklung in Anlehnung an das Konstrukt „Soziale Identität“	11
Kollektive Marginalisierung	Benachteiligungen der Eigengruppe: <ul style="list-style-type: none"> Geringschätzung von Politikern nicht ernst genommen unfaire Behandlung durch Polizei 	eigene Entwicklung	12
Emotionen	Erleben negativer Emotionen durch Benachteiligung	eigene Entwicklung	13
Experiment	Auswirkung von Berichterstattung über gewalttätige/extremistische Übergriffe auf <ul style="list-style-type: none"> punitive Einstellungen Einstellungen gegenüber Asylbewerbern 	entwickelt in Kooperation von UHH und WZB	38-42
Nutzung sozialer Medien	Häufigkeit der Nutzung verschiedener Medien und Nachrichtenformate	entwickelt in Kooperation von UHH und LMU	34-37

Die nachfolgenden Fragen enthalten religionspezifische Formulierungen, die ausschließlich Angehörigen einer muslimischen Glaubensrichtung gestellt wurden.

Tabelle 5: *Erhebungsinstrument JuMiD 2021: Überblick zu Konstrukten und Quellen: Fragen an Muslime*

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Orthodoxie	Einstellung zu religiösen Ge- und Verboten	Brettfeld & Wetzels 2007	29 (1-3)
Fundamentale Haltungen	Einstellung zu Interpretation und Modernisierung des Glaubens	Brettfeld & Wetzels 2007	29 (4-7)
Aufwertung der eigenen Religion	Pauschalisierte, undifferenzierte Überhöhung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	30 (1-2)
Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften	Pauschalisierte, undifferenzierte Vorurteile gegenüber anderen Religionen/westlichen Gesellschaften	Brettfeld & Wetzels 2007	30 (3-4)
Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt	Rechtfertigung von Gewalt zum Schutz oder Durchsetzung der eigenen religiösen Überzeugungen	Brettfeld & Wetzels 2007	31
Einstellung zum Verhältnis von Religion und Politik	Befürwortung eines Gottesstaates; Primat religiöser Regeln vor dem demokratischen System in Deutschland	eigene Entwicklung von UHH in Kooperation mit GIGA	32
Marginalisierung der Eigengruppe in Deutschland	Wahrgenommene Benachteiligung von Mitgliedern der eigenen religiösen Gruppe in Deutschland	Brettfeld & Wetzels 2007, eigene Entwicklung und Hinweise von GIGA	33 (1-3)
Marginalisierung der Eigengruppe im Ausland	Emotionale Reaktion auf Benachteiligung von Mitgliedern der eigenen religiösen Gruppe in anderen Staaten	Brettfeld & Wetzels 2007, eigene Entwicklung und Hinweise von GIGA	33 (4-6)

Literatur

- Agnew, R. (2006). *Pressured into crime: An overview of general strain theory*. New York: Oxford University Press.
- Agnew, R. (2017). General Strain Theory and Terrorism. In G. LaFree & J. D. Freilich (Hrsg.), *The Handbook of the Criminology of Terrorism*, (S. 121-132). Chichester: Wiley.
- Baier, D., Kamenowski, M., Manzoni, P. & Haymoz, S. (2019). „Toxische Männlichkeit“ - Die Folgen gewaltlegitimierender Männlichkeitsnormen für Einstellungen und Verhaltensweisen. *Kriminalistik*, 73(7), 465-471.
- Beck, D. (2021). Diskursive Brückenschläge: Medien Maskulismus, Rechtsextremismus. *ZRex - Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung*, 1(1), 90-107.
<https://doi.org/10.3224/zrex.v1i1.06>
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012). *Ein Messinstrument zur Erfassung politischer Kompetenz- und Einflussüberzeugungen: Political Efficacy Kurzsкала (PEKS)*. (GESIS-Working Papers, 2012/18). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssaoar-292361>.
- Birsl, U. (2011). Rechtsextremismus und Gender. In U. Birsl (Hrsg.), *Rechtsextremismus und Gender* (S. 11-28). Opladen: Budrich.
- Boehnke, K., Fülöp, M., Hadjar, A., Pichler, F. & Kuhn, T. (2012). *European Identity: Identification with Europe in a Time of Crisis and Rapprochement, Proposal for a New Module to be included in European Social Survey*.
- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, I. Kusche & D. Rieger. *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129), Wiesbaden: BKA.
- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments*. MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2007). *Muslimen in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt. Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen*. Berlin: Bundesministerium des Inneren.
- Bundesverfassungsgericht (2017). *Urteil des zweiten Senats vom 17. Januar 2017*. 2 BvB 1/13
- Cheek, N. N., & Cheek, J. M. (2018). Aspects of identity: From the inner-outer metaphor to a tetrapartite model of the self. *Self and Identity*, 17(4), 467-482.
<https://doi.org/10.1080/15298868.2017.1412347>.
- Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung - Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.

- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht*. MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität. Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10259>.
- Enzmann, D., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2004). Männlichkeitsnormen und die Kultur der Ehre. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderheft*, 43(2003), 264-287.
- Fischer, J.M.K. (in Vorbereitung). Männliche Opfernarrative und rechtsextreme Einstellungen bei jungen Menschen: Validierung und Anwendung eines Instrumentes zur Erfassung maskulistischer Bedrohungsgefühle. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*. (zur Veröffentlichung eingereicht).
- Fischer, J.M.K. Endtricht, R. & Farren, D. (2022). Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische Untersuchung auf Basis der General Strain Theory. *Praxis der Rechtspsychologie*, 8(2). S. 173-195.
<https://doi.org/10.5771/2365-1083-2022-2-173>
- Höcker, C. Pickel, G. & Decker, O. (2020). Antifeminismus - das Geschlecht im Autoritarismus. In Decker, O. & Brähler, E. (Hrsg.), *Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments - neue Radikalität* (S. 27-88). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Kantar (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022 (JuMiD 2022). Methodenbericht zur ersten Erhebungswelle*. München: Kantar.
- Kelly, C. R. (2020). *Apocalypse Man: The Death Drive and the Rhetoric of White Masculine Victimhood*. Columbus: Ohio State Press.
- Kimmel, M. (2017). *Angry White Men. American Masculinity at the End of an Era*. New York: Bold Type Books.
- Klingemann, H., Gomez, V. Eggli, P. & Schlüsselberger, M. (2008). *Geschlechtsrollenorientierung und maskuline Identität. Dimensionalität und Therapierrelevanz bei Patienten in der stationären Suchttherapie* [Abschlussbericht].
- Koopmanns, R. (2015). Religious fundamentalism and hostility against out groups. A Comparison of Muslims and Christians in Western Europe. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 41, 33-57.
- Mannewitz, T. (2018). Das normative Extremismuskonzept. In: U. Backes, A. Gallus, E. Jesse & T. Thieme (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie*, (S. 31-54). Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845296654-31>.
- Massanari, A. (2020). Reddit's Alt-Right: Toxic Masculinity, Free Speech, and /r/The_Donald. In Zimdars, M. & McLeod, K. (Hrsg.), *Fake News. Understanding Media and Misinformation in the Digital Age* (S. 179-190). Cambridge, MA: The MIT Press.
- Mokros, N., Rump, M. & Küpper, B. (2021). Antigenderismus: Ideologie einer natürlichen Ordnung oder Verfolgungswahn? In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.), *Die Geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21*, (S. 246-261). Berlin: FES
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmymen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.

- Statistisches Bundesamt (2021). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Wanderungen*. Fachserie 1, Reihe 1.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten*, 22(43), 116-133.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2003). *Auge um Auge, Zahn um Zahn. Migration, Religion und Gewalt junger Menschen*. Münster: Lit.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: Zur Bedeutung individueller Religiosität und sozialer Ausgrenzungserfahrungen. *Vortrag anlässlich der 17. wissenschaftlichen Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) in Hannover, 8.-9. September 2022*. Online verfügbar unter <https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/media/vortrag-wetzels-brettfeld-krimg2022-isalmismusaffinitaet-u-religiositaet.pdf>
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022a). *Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021*. MOTRA Forschungsbericht No. 4 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10507>.
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J. & Farren, D. (2022b). Zur Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Befragung „Menschen in Deutschland 2021“. In : U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, Ch. Büscher, A. Dessecker, E. Grande & D. Rieger. *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 73-103). Wiesbaden: BKA.
- Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53-116). Bonn: Dietz.
- Zick, A. & Küpper, B. (2021). *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21*. Bonn: Dietz.

Anhang: Fragebogen



KANTAR

Junge Menschen in Deutschland 2022:

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Junge Menschen in Deutschland 2022“ teilzunehmen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Ihre Ansichten zu Politik und Religion. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Wir werden Ihnen auch einige persönliche Fragen stellen, beispielsweise zu Ihrem Alter und Geschlecht und zu Ihren religiösen Überzeugungen. Wenn Sie auf einzelne solcher Fragen nicht antworten möchten, können Sie diese auslassen.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird.

Einwilligungserklärung

Sofern Sie noch minderjährig sind:

Ich habe mit einer sorgeberechtigten Person abgestimmt, dass ich an der Studie teilnehme. Ich erkläre mich in Abstimmung einer sorgeberechtigten Person damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Kantar und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden.

Sofern Sie volljährig sind:

Ich möchte an dieser Online-Befragung teilnehmen. Ich bin damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Kantar und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in der beigefügten Datenschutzerklärung.

Meine Teilnahme ist freiwillig und ich habe jederzeit das Recht, meine Einwilligung für die Zukunft zu widerrufen.

Die Beantwortung des Fragebogens wird etwa 20 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Mit dem "Weiter" - Button kommen Sie jeweils zur nächsten Frage. Mit dem "Zurück" - Button können Sie im Fragebogen zurückblättern.

Wir möchten Sie bitten, die Fragen alleine zu beantworten. Falls Sie bei der Befragung eine Pause machen möchten, ist das ohne weiteres möglich. Schließen Sie einfach das Fenster. Bei Neueingabe Ihrer Anmeldedaten gelangen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

0. Zuerst bitten wir Sie, Ihr Alter in Jahren anzugeben.

Ich bin ____ Jahre alt.

Wenn ZP Frage nach dem Alter nicht beantworten möchte:

Hinweis: Diese Frage ist für den weiteren Verlauf des Fragebogens wichtig. Bitte beantworten Sie daher die Frage nach Ihrem Alter.

Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird das Interview beendet.

Wenn ZP jünger als 16 Jahre sowie 23 Jahre und älter:

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Frage. Leider gehören Sie nicht zur Zielgruppe für den weiteren Teil der Umfrage.

<p>Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?</p>
--

1. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Inwieweit sind Sie über folgende Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass Deutschland in einen Krieg hineingezogen werden könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Angesichts der Zustände in unserem Land muss dringend etwas geändert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn wir jetzt nicht handeln, wird es zu spät sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich will nicht mehr warten, bis alle verstanden haben, was zu tun ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Da die meisten gleichgültig gegenüber den Problemen sind, muss wenigstens ich jetzt handeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

→ Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
... die Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die politischen Parteien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Regierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Politiker/innen in Ihrer Stadt/ Ihrem Landkreis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
	... sind an den Problemen der jungen Leute nicht interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... reden bloß und lösen die Probleme nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Hier sind verschiedene Möglichkeiten genannt, wie junge Menschen sich engagieren können. Inwiefern können Sie sich vorstellen, folgendes in Zukunft selbst zu tun?

	gar nicht	eher nicht	eher ja	auf jeden Fall
	An einer Demonstration teilnehmen (z.B. für Klimaschutz oder bessere Bildung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mich ehrenamtlich engagieren (z.B. in der Flüchtlingshilfe oder Schülerhilfe).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Ernährung umstellen (z.B. auf Fleisch verzichten, auf FairTrade achten).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
etwas anderes, nämlich: _____		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?

Wie groß ist Ihre Sorge, dass ...	sehr klein	klein	groß	sehr groß
die Energieversorgung in Europa zusammenbrechen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
es zu einem neuen "Kalten Krieg" zwischen Russland und dem Westen kommen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deutschland oder ein anderer Nato-Staat angegriffen werden könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die nächsten Fragen betreffen Merkmale, die Sie als Person kennzeichnen.

8. Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt. Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?

	gar nicht wichtig	wenig wichtig	etwas wichtig	wichtig	sehr wichtig
Meine ethnische Herkunft/Nationalität	<input type="radio"/>				
Meine Hautfarbe	<input type="radio"/>				
Meine Sprache oder mein Dialekt	<input type="radio"/>				
Mein Geschlecht	<input type="radio"/>				
Meine Religion/mein Glaube	<input type="radio"/>				
Meine politischen Überzeugungen	<input type="radio"/>				
Die Region/Gegend, in der ich lebe	<input type="radio"/>				
Ein Teil der deutschen Kultur zu sein	<input type="radio"/>				
Ein Teil der europäischen Kultur zu sein	<input type="radio"/>				
Ein/e Weltbürger/in zu sein	<input type="radio"/>				

9. Aktuell wird darüber diskutiert, was es eigentlich heißt, ein richtiger Mann zu sein. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In manchen Situationen sollte ein Mann vorbereitet sein, seine Fäuste zu benutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es stört mich, wenn ein Mann etwas tut, das ich für weiblich halte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Mann, der sich von anderen ausnutzen lässt, verdient keinen Respekt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In jedem richtigen Mann steckt ein Krieger.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Das Verständnis davon, wie ein richtiger Mann sein sollte, verändert sich. Manche Menschen sind über solche Entwicklungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr	Ich glaube das stimmt nicht.
Dass viele Männer sich mittlerweile immer weiblicher verhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass richtige Männer immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass wir nicht mehr genug richtige Männer haben, die wissen, wie man kämpft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass männliche Werte wie Stärke, Mut und Ehre an Bedeutung verlieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sie sich schlecht behandelt oder benachteiligt gefühlt haben. Wie ist das bei Ihnen?

11. Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie sich persönlich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

	nie	selten	manchmal	oft
Wegen meiner Hautfarbe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen der Region/Gegend, in der ich lebe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner Religion/meines Glaubens.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meines Geschlechts.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner sexuellen Orientierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meinen politischen Überzeugungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner Sprache oder meines Dialekts.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

12. Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Hier bei uns werden Menschen wie ich...				
... von anderen oft geringgeschätzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von den Politikern nicht ernst genommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von der Polizei unfair behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

13. Bitte denken Sie nun daran, wie Sie sich fühlen, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie häufig haben Sie deshalb in den letzten 12 Monaten die nachfolgend genannten Gefühle empfunden?

	nie	selten	manchmal	oft
Enttäuschung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ärger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen.

14. Wie schätzen Sie Ihre Fähigkeiten ein, sich an politischen Diskussionen zu beteiligen?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

15. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	<input type="radio"/>	rechts									

16. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

➔ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	<input type="radio"/>
SPD	<input type="radio"/>
Bündnis 90/Die Grünen	<input type="radio"/>
FDP	<input type="radio"/>
Die Linke	<input type="radio"/>
AfD	<input type="radio"/>
Eine andere Partei, nämlich: _____	<input type="radio"/>
Ich würde nicht wählen.	<input type="radio"/>

17. Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18. Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Homosexualität sollte verboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ich finde das Gerede über Rassismus in Deutschland übertrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die meisten Deutschen bemühen sich nicht um Verständnis für die besondere Situation von Ausländern in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frauen gehören nicht in Führungspositionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die meisten in Deutschland lebenden Ausländer halten sich nicht an die hier üblichen Regeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Deutschen sind anderen Kulturen gegenüber intolerant und ablehnend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Jetzt geht es darum, wer politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Ansichten zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die gefährlichen Nebenwirkungen von Impfungen werden mit Absicht verheimlicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22. Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Umgebung beobachtet oder erlebt haben. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst...

	nie	selten	manchmal	oft
...erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... antisemitische Graffiti oder Parolen gesehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Stellen Sie sich nun bitte die folgenden Situationen vor ...

Ein Jugendlicher erzählt seinem Onkel, dass einer seiner Lehrer homosexuell ist und mit einem Mann zusammenlebt. Der Onkel wird wütend und sagt: „So einer darf nicht als Lehrer arbeiten, der muss sofort entlassen werden!“.

23. Wie schlimm würden folgende Menschen aus Ihrem Umfeld diese Äußerung des Onkels finden?

	gar nicht schlimm	eher nicht schlimm	eher schlimm	sehr schlimm
Ihre Freunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Eltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Leute, die Ihnen wichtig sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Und Sie selbst?</i>				
Ich finde diese Äußerung...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

In einer Stadt kommt es über eine wichtige politische Entscheidung zum Streit. Zahlreiche Bürger sind sehr unzufrieden und wütend. Nachdem die Bürgermeisterin dazu ein Interview gegeben hat, findet sie am nächsten Tag einen anonymen Brief vor ihrer Haustür. Darin wird sie aufgefordert, ihre Ansichten zu „überdenken“ und ihr wird mit den Worten gedroht: „Ein paar auf die Fresse haben noch niemandem geschadet, um zu Vernunft zu kommen.“

24. Wie schlimm würden folgende Menschen aus Ihrem Umfeld das Verhalten dieses Briefeschreibers finden?

	gar nicht schlimm	eher nicht schlimm	eher schlimm	sehr schlimm
Ihre Freunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Eltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Leute, die Ihnen wichtig sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Und Sie selbst?</i>				
Ich finde dieses Verhalten ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nun geht es um das Thema Glaube und Religion.

25. Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie gläubig Sie sind.

Nicht gläubig	<input type="radio"/>
Eher nicht gläubig	<input type="radio"/>
Eher gläubig	<input type="radio"/>
Gläubig	<input type="radio"/>
Sehr gläubig	<input type="radio"/>

26. Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?

Völlig unwichtig	<input type="radio"/>
Eher unwichtig	<input type="radio"/>
Eher wichtig	<input type="radio"/>
Sehr wichtig	<input type="radio"/>

27. Wie oft beten Sie?

Nie	<input type="radio"/>
Ein paarmal im Jahr	<input type="radio"/>
Höchstens einmal im Monat	<input type="radio"/>
Ein paarmal im Monat	<input type="radio"/>
Einmal in der Woche	<input type="radio"/>
Mehrmals in der Woche	<input type="radio"/>
Täglich	<input type="radio"/>
Mehrmals täglich	<input type="radio"/>

28. Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

<input type="radio"/>	Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)	→ Weiter mit Frage 34
<input type="radio"/>	Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)	→ Weiter mit Frage 29
<input type="radio"/>	Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)	→ Weiter mit Frage 34
<input type="radio"/>	Keiner Religion	→ Weiter mit Frage 34

Filter: Nur Muslime

29. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

30. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Islam ist die einzig wahre Religion.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

31. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

32. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

33. Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern wie z. B. in Palästina macht mich wütend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nun möchten wir etwas darüber erfahren, welche Medien Sie nutzen.

34. Wie häufig haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen zur Unterhaltung die folgenden Medien genutzt?

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Streaming-Dienste (z.B. Netflix, Amazon, Sky, etc.)	<input type="radio"/>				
Online-Videos (z.B. YouTube, TikTok, Instagram Reels, etc.)	<input type="radio"/>				
Online-Foren	<input type="radio"/>				
Live-Streaming (z.B. Twitch, Dlive, etc.)	<input type="radio"/>				
Musik & Podcasts (z.B. Spotify, iTunes, Radio, CD, MP3, etc.)	<input type="radio"/>				
Zeitschriften, Magazine, Bücher etc. (Online oder Print)	<input type="radio"/>				
Computer-, Videospiele, Digitale Spiele (z.B. Handy-, Computer- und Konsolenspiele)	<input type="radio"/>				
Andere, nämlich _____		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

FILTER: WENN VIDEOSPIELE MEHR ALS NIE GENUTZT WURDEN (Items rotieren)

35. Warum nutzen Sie Computer- und Videospiele derzeit? Ich nutze diese Spiele, ...

	Ja	Nein
...weil es Spaß macht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...um in Gesellschaft oder mit Freunden zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...weil es mir gefällt, andere zu besiegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...weil ich gerne gewinne.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...um Stress, Angst, oder negative Emotionen loszuwerden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...um Abstand von meinen Alltags-Problemen zu bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...weil sie mich das wirkliche Leben vergessen lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...um mir die Zeit zu vertreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...um von meinen Freunden wertgeschätzt zu werden und als Experte in meinem Umfeld zu gelten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...um neue oder interessante Leute zu treffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

36. Welche Computer- oder Videospiele nutzen Sie derzeit?

Am häufigsten spiele ich: Offenes Textfeld 1

Außerdem spiele ich auch: Offenes Textfeld 2

→ AB HIER WIEDER ALLE

37. Jetzt möchten wir gerne etwas über Ihre Nutzung sozialer Medien erfahren. Wie häufig haben Sie die folgenden Dienste innerhalb der letzten vier Wochen benutzt?

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Twitter	<input type="radio"/>				
Facebook	<input type="radio"/>				
V-Kontakte	<input type="radio"/>				
Instagram	<input type="radio"/>				
Snapchat	<input type="radio"/>				
TikTok	<input type="radio"/>				
YouTube	<input type="radio"/>				
BitChute	<input type="radio"/>				
Discord	<input type="radio"/>				
Twitch	<input type="radio"/>				
Telegram	<input type="radio"/>				
WhatsApp	<input type="radio"/>				
Threema	<input type="radio"/>				
Reddit	<input type="radio"/>				
Andere, nämlich		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

In einer Zeitung wurde kürzlich folgende Nachricht veröffentlicht:

Split 1: Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines gewalttätigen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

Split 2: Eine junge Frau, Heike A. wurde gestern Opfer eines gewalttätigen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

Split 3: Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines islamistischen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

Split 4: Eine junge Frau, Heike A. wurde gestern Opfer eines rechtsextremistischen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

Split 5: Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

Split 6: Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

Split 7: Eine junge Frau, Fatima A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

Split 8: Eine junge Frau, Fatima A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

38. Wie alt war der Täter in dem eben dargestellten Artikel?

- 14
- 24
- 34
- 44
- 54
- Weiß ich nicht

Im Folgenden geht es darum, für wie schlimm Sie die im obigen Artikel beschriebene Tat halten und wie hoch Ihrer Ansicht nach die Strafe sein sollte, die gegen diesen Täter von einem Gericht verhängt werden sollte.

39. Für wie schlimm halten Sie die oben beschriebene Tat?

- | | | | | | | | | | | | |
|-------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| gar nicht schlimm | <input type="radio"/> | sehr schlimm |

40. Gehen Sie davon aus, dass für eine solche Tat ein Gericht eine Strafe zwischen 1 und 10 Jahren Gefängnisstrafe verhängen kann. Wie viele Jahre Gefängnisstrafe sollte das Gericht Ihrer Ansicht nach für diese Tat verhängen?

1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre
<input type="radio"/>									

Weiter für alle:

41. Angesichts dieser und ähnlicher Nachrichten aus jüngster Zeit möchten wir von Ihnen wissen, wie sehr Sie sich Sorgen wegen der Sicherheit in Deutschland machen.

Alternative Einleitung für Split 9:

Angesichts der Nachrichten aus jüngster Zeit möchten wir von Ihnen wissen, wie sehr Sie sich Sorgen wegen der Sicherheit in Deutschland machen

	gar nicht besorgt	kaum besorgt	etwas besorgt	sehr besorgt
Wie besorgt sind Sie wegen der Sicherheit in Deutschland?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

42. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen über Asylbewerber und geflüchtete Menschen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Asylbewerber, deren Anträge bewilligt wurden, sollten das Recht haben, ihre engen Familienangehörigen nach Deutschland zu holen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die Flüchtlinge kommen vor allem mehr Gewalttäter in unser Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei der Prüfung von Asylanträgen sollte der Staat großzügig sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Asylbewerber wollen nur die guten Sozialleistungen in Deutschland ausnutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker sollten Gewalt gegen Flüchtlinge in Deutschland schärfer verurteilen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die meisten Flüchtlinge werden in Wirklichkeit gar nicht politisch verfolgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Egal was man von Asylbewerbern denkt, gewalttätige Angriffe auf Flüchtlinge sind immer falsch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person

43. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

→ Wenn Sie noch zur Schule gehen, geben Sie bitte an, welchen Abschluss Sie anstreben.

- Haupt- oder Volksschule
- Mittlere Reife, Mittlerer Schulabschluss (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
- Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- Einen anderen Schulabschluss, nämlich: _____
- Keinen Abschluss

44. Was ist Ihre aktuelle Hauptbeschäftigung?

- Ich gehe zur Schule
- Ich studiere
- Ich bin erwerbstätig
- Ich mache eine Ausbildung
- Ich mache einen Freiwilligendienst
- Ich bin arbeitssuchend
- Ich mache etwas anderes, und zwar: _____

45. In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

→ Wenn der Staat, in dem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

Ihr Geburtsland [hinterlegte Länderliste]
Geburtsland Ihrer Mutter [hinterlegte Länderliste]
Geburtsland Ihres Vaters [hinterlegte Länderliste]

46. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit etwa ___ Jahren
Seit meiner Geburt

47. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Ihre erste Staatsangehörigkeit: [hinterlegte Länderliste]
Ggf. zweite Staatsangehörigkeit: [hinterlegte Länderliste]
Ggf. dritte Staatsangehörigkeit: [hinterlegte Länderliste]

Welche Staatsangehörigkeit hat bzw. hatte Ihre Mutter?

Erste Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter: [hinterlegte Länderliste]
Ggf. zweite Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter: [hinterlegte Länderliste]
Ggf. dritte Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter: [hinterlegte Länderliste]

Welche Staatsangehörigkeit hat bzw. hatte Ihr Vater?

Erste Staatsangehörigkeit Ihres Vaters: [hinterlegte Länderliste]
Ggf. zweite Staatsangehörigkeit Ihres Vaters: [hinterlegte Länderliste]
Ggf. dritte Staatsangehörigkeit Ihres Vaters: [hinterlegte Länderliste]

48. Welches Geschlecht haben Sie?

- Männlich
- Weiblich
- Divers

49. Leben Sie in einer festen Beziehung?

- Ja.
- Nein

50. Welchen Familienstand haben Sie?

- Ledig
- Verheiratet
- Eingetragene Lebenspartnerschaft
- Geschieden
- Verwitwet

51. Erhalten Sie oder Ihre Eltern staatliche Unterstützung oder Arbeitslosengeld (z.B. ALG I, ALG II, Hartz IV oder Sozialhilfe)? (Mehrfachantworten möglich)

- ich selbst
- meine Eltern

52. Als Letztes möchten wir noch etwas über Ihren Freundeskreis erfahren.

	Keine	nur sehr wenige	ein paar	eher viele	sehr viele
Wie viele Freunde haben Sie?	<input type="radio"/>				

53. Wie wichtig ist für Sie, was Ihre Freunde von Ihren Ansichten oder Meinungen halten?

- Völlig unwichtig
- Eher unwichtig
- Eher wichtig
- Sehr wichtig

Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer Untersuchung.

Hinweis: (In den Splits 1-8).

Sie haben bei dieser Befragung auch einige Fragen zu einem Zeitungsartikel beantwortet. Dieser Zeitungsartikel ist so nicht wirklich veröffentlicht worden. Das dort berichtete Geschehen ist fiktiv und in genau dieser Form so nicht tatsächlich passiert. Diese erfundene Geschichte wurde verwendet, um etwas über Ihre Meinung zu Geschehnissen in dieser Art zu erfahren.

Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken möchten, können Sie das hier tun.

Aus Datenschutzgründen können wir Ihnen hierzu nicht persönlich antworten. Wenn Sie eine Rückmeldung von uns wünschen schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
jumid2022@kantaronline.de

Sie wurden in dieser Umfrage von uns mit „Sie“ angesprochen. Uns interessiert noch, ob Sie in Umfragen wie diesen generell lieber geduzt werden möchten.

Ich würde lieber mit „Du“ angesprochen werden.	<input type="radio"/>
Ich würde lieber wieder mit „Sie“ angesprochen werden.	<input type="radio"/>

Anhang: Codebuch

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	XXII
ALTER	XXIII
ANOMISCHE VERUNSICHERUNG	XXIII
AKTUELLE GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN	XXIII
AKTIONSPOTENTIAL	XXIII
SYSTEMVERTRAUEN	XXIII
KOMPETENZ VON ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN	XXIV
AKTIONSFELDER	XXIV
SORGEN BZGL. UKRAINE-KRIEG	XXIV
SOZIALE IDENTITÄT	XXV
MÄNNLICHKEITSNORMEN	XXV
MÄNNLICHKEITSBEZOGENE BEDROHUNGSGEFÜHLE	XXV
DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNG	XXVI
KOLLEKTIVE MARGINALISIERUNG	XXVI
EMOTIONEN	XXVI
POLITISCHE SELBSTWIRKSAMKEIT	XXVI
POLITISCHE SELBSTVERORTUNG	XXVII
SONNTAGSFRAGE	XXVII
EINSTELLUNG ZU FREIHEITSRECHTEN UND KONSTITUTIONELLER VERFASSUNG	XXVIII
EINSTELLUNG ZU GLEICHHEITSRECHTEN	XXVIII
INTOLERANZ, KONSENSDEFINITION-RECHTS	XXIX
VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄT	XXIX
AKZEPTANZ POLITISCH-MOTIVIERTER GEWALT	XXIX
BEOBACHTUNG VON RADIKALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG IM UMFELD	XXX
MORALISCHER KONTEXT I	XXX
MORALISCHER KONTEXT II	XXX
RELIGIOSITÄT	XXX
RELIGION	XXXI
FRAGEN NUR FÜR MUSLIME	XXXI
ORTHODOXIE, FUNDAMENTALISMUS	XXXI
RELIGIONSBEZOGENE AUF- UND ABWERTUNG	XXXI
AKZEPTANZ RELIGIÖS-MOTIVIERTER GEWALT	XXXII
RELIGION UND POLITIK	XXXII
WAHRGENOMMENE RELIGIONSBEZOGENE MARGINALISIERUNG (NATIONAL UND INTERNATIONAL)	XXXII
MEDIENNUTZUNG	XXXIII
EXPERIMENT	XXXIV
SOZIODEMOGRAFIE	XXXVI
FREUNDE	XXXVIII
FELDMINFORMATIONEN	XXXIX
INFORMATIONEN ZUM BEFRAGUNGSORT	XXXIX
GEWICHTE	XXXIX
HINWEISE ZUR BILDUNG ZUSÄTZLICHER VARIABLEN	XL
MIGRATIONSSTATUS UND MIGRANTENGENERATION	XL
HERKUNFT DER BEFRAGTEN	XLI
DEMOKRATIEDISTANTE EINSTELLUNGEN	XLI
RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN	XLII

Allgemeine Informationen

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der ersten Welle der Befragung „Junge Menschen in Deutschland 2022“ (JuMiD 2022). Die Variablen und Kodierungen entsprechen denen, die im Datensatz „JuMiD 2022 Partner.sav“ enthalten sind.

Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname wie im Datensatz angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Missingwerte sind definiert als 7 und 9 (bzw. 97, 99 oder 997, 999). Dabei bedeutet der Wert 7 eine uneindeutige Antwort (= Mehrfachantworten). Der Wert 9 bedeutet eine fehlende Angabe. Sofern aufgrund von Filterführungen einzelne Fragen nicht beantwortet werden mussten, enthalten die entsprechenden Variablen ein Systemmissing.

Neben den Variablen, die im Fragebogen erhoben wurden und einer eindeutigen Kennung des Falles (idnr), enthält der Datensatz weitere Informationen zur Durchführung der Befragung im Feld, Gewichte und Informationen zum Wohnort der Befragten (Kreiskennziffer).

Der Datensatz enthält ferner Variablen, die durch die UHH im Rahmen bereits durchgeführter Analysen gebildet wurden. Dazu gehören neben einer Variable zur Herkunftsregion der Befragten, vor allem die Ausprägungen demokratiedistanter sowie rechtsextremer Einstellungen. Eine Beschreibung der Bildung dieser Variablen befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Alter

F0 alter Zuerst bitten wir Sie, Ihr Alter in Jahren anzugeben Ich bin ____ Jahre alt.

Anomische Verunsicherung

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt? Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F1_1 anomie2 In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.
- F1_2 anomie3 Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.
- F1_3 anomie4 Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.
- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) stimme eher zu
- (4) stimme völlig zu

Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen

Inwieweit sind Sie über folgende Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

- F2_1 Sorge7 Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.
- F2_2 Sorge9 Dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert.
- F2_3 Sorge12 Die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland.
- F2_4 Sorge4 Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten.
- F2_5 Sorge13 Dass Deutschland in einen Krieg hineingezogen werden könnte.
- (1) besorgt mich gar nicht
- (2) besorgt mich kaum
- (3) besorgt mich etwas
- (4) besorgt mich sehr

Aktionspotential

Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

- F3_1 xfakt1 Angesichts der Zustände in unserem Land muss dringend etwas geändert werden.
- F3_2 xfakt2 Wenn wir jetzt nicht handeln, wird es zu spät sein.
- F3_3 xfakt3 Ich will nicht mehr warten, bis alle verstanden haben, was zu tun ist.
- F3_4 xfakt4 Da die meisten gleichgültig gegenüber den Problemen sind, muss wenigstens ich jetzt handeln.
- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) stimme eher zu
- (4) stimme völlig zu

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

- F4_1 systv2 ... die Polizei
- F4_2 systv3 ... die politischen Parteien
- F4_3 systv4 ... die Regierung
- F4_4 systv8 ... die Politiker/innen in Ihrer Stadt/ Ihrem Landkreis
- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6 volles Vertrauen

Kompetenz von Entscheidungsträgern

Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...

- | | | |
|------|---------|---|
| F5_1 | inkomp5 | ... sind an den Problemen der jungen Leute nicht interessiert. |
| F5_2 | inkomp2 | ... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. |
| F5_3 | inkomp4 | ... reden bloß und lösen die Probleme nicht. |
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Aktionsfelder

Hier sind verschiedene Möglichkeiten genannt, wie junge Menschen sich engagieren können. Inwiefern können Sie sich vorstellen, folgendes in Zukunft selbst zu tun?

- | | | |
|--------|---------|--|
| F6_1 | enga1 | An einer Demonstration teilnehmen (z.B. für Klimaschutz oder bessere Bildung). |
| F6_2 | enga2 | Mich ehrenamtlich engagieren (z.B. in der Flüchtlingshilfe oder Schülerhilfe). |
| F6_3 | enga3 | Meine Ernährung umstellen (z.B. auf Fleisch verzichten, auf FairTrade achten). |
| F6_4 | enga4 | etwas anderes, nämlich: _____ |
| F6_txt | enga4_s | |

- (1) gar nicht
- (2) eher nicht
- (3) eher ja
- (4) auf jeden Fall

Sorgen bzgl. Ukraine-Krieg

Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?

Wie groß ist ihre Sorge, dass ...

- | | | |
|------|----------|--|
| F7_1 | ukraine1 | die Energieversorgung in Europa zusammenbrechen könnte? |
| F7_2 | ukraine2 | es zu einem neuen "Kalten Krieg" zwischen Russland und dem Westen kommen könnte? |
| F7_3 | ukraine3 | Deutschland oder ein anderer Nato-Staat angegriffen werden könnte? |
| F7_4 | ukraine4 | es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte? |

- (1) sehr klein
- (2) klein
- (3) groß
- (4) sehr groß

Soziale Identität

Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt. Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?

F8_1	ident12	Meine ethnische Herkunft/Nationalität
F8_2	ident3	Meine Hautfarbe
F8_3	ident4	Meine Sprache oder mein Dialekt
F8_4	ident5	Mein Geschlecht
F8_5	ident13	Meine Religion/mein Glaube
F8_6	ident7	Meine politischen Überzeugungen
F8_7	ident8	Die Region/Gegend, in der ich lebe
F8_8	ident9	Ein Teil der deutschen Kultur zu sein
F8_9	ident10	Ein Teil der europäischen Kultur zu sein
F8_10	ident11	Ein/e Weltbürger/in zu sein

(1) gar nicht wichtig
(2) wenig wichtig
(3) etwas wichtig
(4) wichtig
(5) sehr wichtig

Männlichkeitsnormen

Aktuell wird darüber diskutiert, was es eigentlich heißt, ein richtiger Mann zu sein. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

F9_1	mn1	In manchen Situationen sollte ein Mann vorbereitet sein, seine Fäuste zu benutzen.
F9_2	mn2	Es stört mich, wenn ein Mann etwas tut, das ich für weiblich halte.
F9_3	mn3	Ein Mann, der sich von anderen ausnutzen lässt, verdient keinen Respekt.
F9_4	mn4	In jedem richtigen Mann steckt ein Krieger.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Männlichkeitsbezogene Bedrohungsgefühle

Das Verständnis davon, wie ein richtiger Mann sein sollte, verändert sich. Manche Menschen sind über solche Entwicklungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?

F10_1	sorgemn1	Dass viele Männer sich mittlerweile immer weiblicher verhalten
F10_2	sorgemn2	Dass richtige Männer immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden
F10_3	sorgemn3	Dass wir nicht mehr genug richtige Männer haben, die wissen, wie man kämpft
F10_4	sorgemn4	Dass männliche Werte wie Stärke, Mut und Ehre an Bedeutung verlieren

(1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr
(5) ich glaube das stimmt nicht.

Diskriminierungserfahrung

Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie sich persönlich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

- | | | |
|-------|----------|--|
| F11_1 | diskri1 | Wegen meiner Hautfarbe. |
| F11_2 | diskri8 | Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität. |
| F11_3 | diskri4 | Wegen der Region/Gegend, in der ich lebe. |
| F11_4 | diskri5 | Wegen meiner Religion/meines Glaubens. |
| F11_5 | diskri6 | Wegen meines Geschlechts. |
| F11_6 | diskri10 | Wegen meiner sexuellen Orientierung |
| F11_7 | diskri7 | Wegen meinen politischen Überzeugungen. |
| F11_8 | diskri9 | Wegen meiner Sprache oder meines Dialekts. |

- (1) nie
- (2) selten
- (3) manchmal
- (4) oft

Kollektive Marginalisierung

Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Hier bei uns werden Menschen wie ich...

- | | | |
|-------|-------|--|
| F12_1 | marg3 | ... von anderen oft geringgeschätzt. |
| F12_2 | marg7 | ... von den Politikern nicht ernst genommen. |
| F12_3 | marg8 | ... von der Polizei unfair behandelt. |

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) stimme eher zu
- (4) stimme völlig zu

Emotionen

Bitte denken Sie nun daran, wie Sie sich fühlen, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie häufig haben Sie deshalb in den letzten 12 Monaten die nachfolgend genannten Gefühle empfunden?

- | | | |
|-------|----------|--------------|
| F13_1 | emotion1 | Enttäuschung |
| F13_2 | emotion2 | Wut |
| F13_3 | emotion5 | Ärger |

- (1) nie
- (2) selten
- (3) manchmal
- (4) oft

Politische Selbstwirksamkeit

Wie schätzen Sie Ihre Fähigkeiten ein, sich an politischen Diskussionen zu beteiligen?

- | | | |
|-------|--------|--|
| F14_1 | polsw1 | Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen. |
| F14_2 | polsw2 | Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen. |

- (1) trifft überhaupt nicht zu
- (2) trifft eher nicht zu
- (3) trifft eher zu
- (4) trifft voll und ganz zu

Politische Selbstverortung

F15 lire **Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?**

- (1) 1 links
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7
- (8) 8
- (9) 9
- (10) 10 rechts

Sonntagsfrage

F16 partei **Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?**

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

- (1) CDU/CSU
- (2) SPD
- (3) Bündnis 90/Die Grünen
- (4) FDP
- (5) Die Linke
- (6) AfD

F16_txt partei_s

- (7) Eine andere Partei, nämlich: (enthält Mehrfachnennungen)
- (8) Ich bin unentschlossen, welche Partei ich wählen würde.
- (9) Ich würde nicht wählen.

Nachträgliche Kodierungen der Variable partei:

- (10) Die Partei
- (11) Partei der Humanisten
- (12) Tierschutzpartei
- (13) Team Todenhöfer
- (14) Die Basis
- (15) Piraten
- (16) Freie Wähler
- (17) Volt
- (18) Bündnis f Innova u Gerechtigk
- (19) Allianz Deutscher Demokraten
- (20) Bündnis C
- (21) HDP
- (22) Partei für Gesundheitsforschung
- (23) WIR2020
- (24) Graue Panther
- (25) Ökologische Demokratische Partei (ÖDP).
- (26) Anarchistische Pogo-Partei
- (27) Bergpartei/Überpartei
- (28) DKP
- (29) Der III. Weg
- (30) Die Grauen

- (31) Die Urbane
- (32) MLPD
- (33) Partei bibeltreuer Christen
- (34) Partei des Fortschritts
- (35) Südschleswigscher Wählerverband
- (36) V-Partei 3
- (37) Rentnerpartei

Einstellung zu Freiheitsrechten und konstitutioneller Verfassung

Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|--------|---|
| F17_1 | frei1 | Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. |
| F17_2 | frei2 | Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden. |
| F17_3 | frei3 | Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden. |
| F17_4 | frei5 | Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern. |
| F17_5 | konst1 | Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen. |
| F17_6 | konst2 | Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten. |
| F17_7 | konst3 | Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden. |
| F17_8 | konst4 | Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben. |
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Einstellung zu Gleichheitsrechten

Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F18_1 | gleich5 | Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. |
| F18_2 | gleich6 | Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten. |
| F18_3 | frei4 | Homosexualität sollte verboten werden. |
| F18_4 | gleich7 | Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische. |
| F18_5 | gleich8 | Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen. |
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Intoleranz, Konsensdefinition-Rechts

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F19_1	rass1	Ich finde das Gerede über Rassismus in Deutschland übertrieben.
F19_2	antid1	Die meisten Deutschen bemühen sich nicht um Verständnis für die besondere Situation von Ausländern in Deutschland.
F19_3	auslf2	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
F19_4	frauenf3	Frauen gehören nicht in Führungspositionen.
F19_5	antisem2	Juden kann man nicht trauen.
F19_6	islamf1	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.
F19_7	auslf4	Die meisten in Deutschland lebenden Ausländer halten sich nicht an die hier üblichen Regeln.
F19_8	sozdarw1	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.
F19_9	chauv2	Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
F19_10	redik2	Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.
F19_11	antid2	Die Deutschen sind anderen Kulturen gegenüber intolerant und ablehnend.
F19_12	natsoz1	Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.
F19_13	antisem1	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität

Jetzt geht es darum, wer politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Ansichten zu?

F20_1	conspi1	Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.
F20_2	conspi2	Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
F20_3	conspi3	Die gefährlichen Nebenwirkungen von Impfungen werden mit Absicht verheimlicht.
F20_4	conspi4	Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
F20_5	conspi5	Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt

Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

F21_1	polgew1	In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.
F21_2	polgew3	Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.
F21_3	polgew4	Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.
F21_4	polgew5	Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Beobachtung von Radikalisierung und Diskriminierung im Umfeld

Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Umgebung beobachtet oder erlebt haben. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst...

- F22_1 beob1 ...erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden?
- F22_2 beob9 ... antisemitische Graffiti oder Parolen gesehen?
- (1) nie
 - (2) selten
 - (3) manchmal
 - (4) oft

Moralischer Kontext I

Stellen Sie sich nun bitte die folgenden Situationen vor ...

Ein Jugendlicher erzählt seinem Onkel, dass einer seiner Lehrer homosexuell ist und mit einem Mann zusammenlebt. Der Onkel wird wütend und sagt: „So einer darf nicht als Lehrer arbeiten, der muss sofort entlassen werden!“.

Wie schlimm würden folgende Menschen aus Ihrem Umfeld diese Äußerung des Onkels finden?

- F23_1 mkont1p1 Ihre Freunde
- F23_2 mkont1e Ihre Eltern
- F23_3 mkont1p2 Andere Leute, die Ihnen wichtig sind
- F23_4 mkont1s Und Sie selbst? Ich finde diese Äußerung...
- (1) gar nicht schlimm
 - (2) eher nicht schlimm
 - (3) eher schlimm
 - (4) sehr schlimm

Moralischer Kontext II

In einer Stadt kommt es über eine wichtige politische Entscheidung zum Streit. Zahlreiche Bürger sind sehr unzufrieden und wütend. Nachdem die Bürgermeisterin dazu ein Interview gegeben hat, findet sie am nächsten Tag einen anonymen Brief vor ihrer Haustür. Darin wird sie aufgefordert, ihre Ansichten zu „überdenken“ und ihr wird mit den Worten gedroht: „Ein paar auf die Fresse haben noch niemandem geschadet, um zu Vernunft zu kommen.“

Wie schlimm würden folgende Menschen aus Ihrem Umfeld das Verhalten dieses Briefeschreibers finden?

- F24_1 mkont2p1 Ihre Freunde
- F24_2 mkont2e Ihre Eltern
- F24_3 mkont2p2 Andere Leute, die Ihnen wichtig sind
- F24_4 mkont2s Und Sie selbst? Ich finde dieses Verhalten...
- (1) gar nicht schlimm
 - (2) eher nicht schlimm
 - (3) eher schlimm
 - (4) sehr schlimm

Religiosität

Nun geht es um das Thema Glaube und Religion.

- F25 glaubig **Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie gläubig Sie sind.**
- (1) Nicht gläubig
 - (2) Eher nicht gläubig
 - (3) Eher gläubig
 - (4) Gläubig
 - (5) Sehr gläubig
- F26 relwich **Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?**
- (1) Völlig unwichtig
 - (2) Eher unwichtig
 - (3) Eher wichtig
 - (4) Sehr wichtig

F27	beten	Wie oft beten Sie?
		(1) Nie
		(2) Ein paarmal im Jahr
		(3) Höchstens einmal im Monat
		(4) Ein paarmal im Monat
		(5) Einmal in der Woche
		(6) Mehrmals in der Woche
		(7) Täglich
		(8) Mehrmals täglich

Religion

F28	religion	Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.
		(1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
		(2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
		(3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
		(4) Keiner Religion

Fragen nur für Muslime

Orthodoxie, Fundamentalismus

Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F29_1	orthom2	Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.
F29_2	orthom3	Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.
F29_3	orthom4	Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.
F29_4	fundm1	Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.
F29_5	fundm2	Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.
F29_6	fundm3	Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.
F29_7	fundm4	Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F30_1	aufwm1	Der Islam ist die einzig wahre Religion.
F30_2	aufwm2	Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.
F30_3	abwm1	In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.
F30_4	abwm2	Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|----------|--|
| F31_1 | relgewm1 | Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen. |
| F31_2 | relgewm2 | Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen. |
| F31_3 | relgewm3 | Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht. |
| F31_4 | relgewm4 | Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- | | | |
|-------|----------|--|
| F32_1 | relpolm1 | Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform. |
| F32_2 | relpolm2 | Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland. |
| F32_3 | relpolm3 | Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden. |
| F32_4 | relpolm4 | Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Wahrgenommene religionsbezogene Marginalisierung (national und international)

Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu?

- | | | |
|-------|---------|---|
| F33_1 | margdm1 | In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt. |
| F33_2 | margdm2 | In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt. |
| F33_3 | margdm3 | Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt. |
| F33_4 | margim1 | Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden. |
| F33_5 | margim2 | Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können. |
| F33_6 | margim3 | Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern wie z. B. in Palästina macht mich wütend.
(1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu |

Mediennutzung

Nun möchten wir etwas darüber erfahren, welche Medien Sie nutzen.

Wie häufig haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen zur Unterhaltung die folgenden Medien genutzt?

F34_1	medien1	Streaming-Dienste (z.B. Netflix, Amazon, Sky, etc.)
F34_2	medien2	Online-Videos (z.B. YouTube, TikTok, Instagram Reels, etc.)
F34_3	medien3	Online-Foren
F34_4	medien4	Live-Streaming (z.B. Twitch, Dlive, etc.)
F34_5	medien5	Musik & Podcasts (z.B. Spotify, iTunes, Radio, CD, MP3, etc.)
F34_6	medien6	Zeitschriften, Magazine, Bücher etc. (Online oder Print)
F34_7	medien7	Computer-, Videospiele, Digitale Spiele (z.B. Handy-, Computer- und Konsolenspiele)
F34_8	medien8	Andere, nämlich _____
F34_8_txt	median8_s	

(1) nie

(2) selten

(3) manchmal

(4) häufig

(5) sehr häufig

FILTER: WENN VIDEOSPIELE MEHR ALS NIE GENUTZT WURDEN (Items rotieren)

Warum nutzen Sie Computer- und Videospiele derzeit? Ich nutze diese Spiele, ...

F35_1	gamemot1	...weil es Spaß macht.
F35_2	gamemot2	...um in Gesellschaft oder mit Freunden zu sein.
F35_3	gamemot3	...weil es mir gefällt, andere zu besiegen.
F35_4	gamemot4	...weil ich gerne gewinne.
F35_5	gamemot5	...um Stress, Angst, oder negative Emotionen loszuwerden.
F35_6	gamemot6	...um Abstand von meinen Alltags-Problemen zu bekommen.
F35_7	gamemot7	...weil sie mich das wirkliche Leben vergessen lassen.
F35_8	gamemot8	...um mir die Zeit zu vertreiben.
F35_9	gamemot9	...um von meinen Freunden wertgeschätzt zu werden und als Experte in meinem Umfeld zu gelten.
F35_10	gamemot10	...um neue oder interessante Leute zu treffen.

(1) Ja

(2) Nein

Welche Computer- oder Videospiele nutzen Sie derzeit?

F36_1	game1	Am häufigsten spiele ich: Offenes Textfeld 1
F36_2	game2	Außerdem spiele ich auch: Offenes Textfeld 2
	game1_codes	<i>Missing in game1</i>
	game2_codes	<i>Missing in game2</i>

AB HIER WIEDER ALLE

Jetzt möchten wir gerne etwas über Ihre Nutzung sozialer Medien erfahren. Wie häufig haben Sie die folgenden Dienste innerhalb der letzten vier Wochen benutzt?

F37_1	sozmed4w1	Twitter
F37_2	sozmed4w2	Facebook
F37_3	sozmed4w3	V-Kontakte
F37_4	sozmed4w4	Instagram
F37_5	sozmed4w15	Snapchat
F37_6	sozmed4w5	TikTok
F37_7	sozmed4w6	YouTube
F37_8	sozmed4w7	BitChute
F37_9	sozmed4w8	Discord
F37_10	sozmed4w13	Twitch
F37_11	sozmed4w9	Telegram
F37_12	sozmed4w10	WhatsApp
F37_13	sozmed4w14	Threema
F37_14	sozmed4w12	Reddit
F37_15	sozmed4w11	Andere, nämlich _____
F37_txt	sozmed4w_s	

- (1) nie
- (2) selten
- (3) manchmal
- (4) häufig
- (5) sehr häufig

Experiment

Split	exgruppe3	[Gruppenzugehörigkeit beim Experiment]
		(1) Split 1
		(2) Split 2
		(3) Split 3
		(4) Split 4
		(5) Split 5
		(6) Split 6
		(7) Split 7
		(8) Split 8
		(9) Split 9

In einer Zeitung wurde kürzlich folgende Nachricht veröffentlicht:

- [Split 1] Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines gewalttätigen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.
- [Split 2] Eine junge Frau, Heike A. wurde gestern Opfer eines gewalttätigen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.
- [Split 3] Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines islamistischen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.
- [Split 4] Eine junge Frau, Heike A. wurde gestern Opfer eines rechtsextremistischen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.
- [Split 5] Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

[Split 6] Eine junge Frau, Heike A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

[Split 7] Eine junge Frau, Fatima A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Deutschen Udo M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

[Split 8] Eine junge Frau, Fatima A., wurde gestern Opfer eines sexuellen Angriffs durch den 24jährigen Asylbewerber Ahmad M. Sie liegt zurzeit auf der Intensivstation im Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet und befindet sich in Polizeigewahrsam.

[Split 9] -

Nur Split 1 bis 8:

F38 chk **Wie alt war der Täter in dem eben dargestellten Artikel?**

- (1) 14
- (2) 24
- (3) 34
- (4) 44
- (5) 54
- (6) Weiß ich nicht

Im Folgenden geht es darum, für wie schlimm Sie die im obigen Artikel beschriebene Tat halten und wie hoch Ihrer Ansicht nach die Strafe sein sollte, die gegen diesen Täter von einem Gericht verhängt werden sollte.

F39 schlimm **Für wie schlimm halten Sie die oben beschriebene Tat?**

- (1) gar nicht schlimm
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7
- (8) 8
- (9) 9
- (10) sehr schlimm

Gehen Sie davon aus, dass für eine solche Tat ein Gericht eine Strafe zwischen 1 und 10 Jahren Gefängnisstrafe verhängen kann.

F40 sanktion **Wie viele Jahre Gefängnisstrafe sollte das Gericht Ihrer Ansicht nach für diese Tat verhängen?**

- (1) 1 Jahr
- (2) 2 Jahre
- (3) 3 Jahre
- (4) 4 Jahre
- (5) 5 Jahre
- (6) 6 Jahre
- (7) 7 Jahre
- (8) 8 Jahre
- (9) 9 Jahre
- (10) 10 Jahre

Weiter für alle:

Angesichts dieser und ähnlicher Nachrichten aus jüngster Zeit möchten wir von Ihnen wissen, wie sehr Sie sich Sorgen wegen der Sicherheit in Deutschland machen.

Alternative Einleitung für Split 9:

Angesichts der Nachrichten aus jüngster Zeit möchten wir von Ihnen wissen, wie sehr Sie sich Sorgen wegen der Sicherheit in Deutschland machen

F41 sorgesi **Wie besorgt sind Sie wegen der Sicherheit in Deutschland?**

- (1) gar nicht besorgt
- (2) kaum besorgt
- (3) etwas besorgt
- (4) sehr besorgt

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen über Asylbewerber und geflüchtete Menschen zustimmen.

- F42_1 asyl1 Asylbewerber, deren Anträge bewilligt wurden, sollten das Recht haben, ihre engen Familienangehörigen nach Deutschland zu holen.
- F42_2 asyl2 Durch die Flüchtlinge kommen vor allem mehr Gewalttäter in unser Land.
- F42_3 asyl3 Bei der Prüfung von Asylanträgen sollte der Staat großzügig sein.
- F42_4 asyl4 Die Asylbewerber wollen nur die guten Sozialleistungen in Deutschland ausnutzen.
- F42_5 asyl5 Politiker sollten Gewalt gegen Flüchtlinge in Deutschland schärfer verurteilen.
- F42_6 asyl6 Die meisten Flüchtlinge werden in Wirklichkeit gar nicht politisch verfolgt.
- F42_7 asyl7 Egal was man von Asylbewerbern denkt, gewalttätige Angriffe auf Flüchtlinge sind immer falsch.
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Soziodemografie

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person

F43 schab3 **Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

Wenn Sie noch zur Schule gehen, geben Sie bitte an, welchen Abschluss Sie anstreben.

- (1) Haupt- oder Volksschule
- (2) Mittlere Reife, Mittlerer Schulabschluss (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
- (3) Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- (4) Einen anderen Schulabschluss, nämlich: _____
- (5) Keinen Abschluss

F43_txt schab_s

F44 taet **Was ist Ihre aktuelle Hauptbeschäftigung?**

- (1) Ich gehe zur Schule
- (2) Ich studiere
- (3) Ich bin erwerbstätig
- (4) Ich mache eine Ausbildung
- (5) Ich mache einen Freiwilligendienst
- (6) Ich bin arbeitssuchend
- (7) Ich mache etwas anderes, und zwar: _____

F44_txt taet_s

In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

Wenn der Staat, in dem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

- F45_1 geblandk Geburtsland kurz
F45_2 geblandmk Geburtsland Mutter kurz
F45_3 geblandvk Geburtsland Vater kurz
(1) Deutschland
(2) Türkei
(3) Russische Föderation
(4) Kasachstan
(5) Polen
(6) Italien
(7) Syrien
(8) Sonstiges
(998) Weiß nicht
(999) keine Angabe

Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

- F46_1 jahreind Seit etwa ___ Jahren
F46_2 sgebind Seit meiner Geburt
(1) Angekreuzt

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, ihre Mutter und ihr Vater?

Wenn Sie mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen, geben Sie bitte alle an.

- F47_1 stang1 Erste Staatsangehörigkeit kurz
F47_2 stangm1 Erste Staatsangehörigkeit Mutter kurz
F47_3 stangv1 Erste Staatsangehörigkeit Vater kurz
(1) Deutschland
(2) Türkei
(3) Russische Föderation
(4) Kasachstan
(5) Polen
(6) Italien
(7) Syrien
(8) Sonstiges
(998) Weiß nicht
(999) keine Angabe

F48 geschl **Welches Geschlecht haben Sie?**

- (1) Männlich
(2) Weiblich
(3) Divers

F49 bezieh **Leben Sie in einer festen Beziehung?**

- (1) Ja
(2) Nein

- F50 famst **Welchen Familienstand haben Sie?**
- (1) Ledig
 - (2) Verheiratet
 - (3) Eingetragene Lebenspartnerschaft
 - (4) Geschieden
 - (5) Verwitwet

Erhalten Sie oder Ihre Eltern staatliche Unterstützung oder Arbeitslosengeld (z.B. ALG I, ALG II, Hartz IV oder Sozialhilfe)?

- F51_1 sozhilfs ich selbst
- F51_2 sozhilfe meine Eltern
- (0) Nein
 - (1) Ja

Freunde

Als Letztes möchten wir noch etwas über Ihren Freundeskreis erfahren.

- F52 frd Wie viele Freunde haben Sie?
- (1) keine
 - (2) nur sehr wenige
 - (3) ein paar
 - (4) eher viele
 - (5) sehr viele
- F53 frdwich Wie wichtig ist für Sie, was Ihre Freunde von Ihren Ansichten oder Meinungen halten?
- (1) Völlig unwichtig
 - (2) Eher unwichtig
 - (3) Eher wichtig
 - (4) Sehr wichtig

Ende des Fragebogens

Feldinformationen

idnr Eineindeutige Nummerierung des Fragebogens

Informationen zum Befragungsort

kkz Amtliche Kreiskennziffer des Wohnortes des Befragten

bula Bundesland des Wohnortes des Befragten

- (1) Schleswig-Holstein
- (2) Hamburg
- (3) Niedersachsen
- (4) Bremen
- (5) NRW
- (6) Hessen
- (7) Rheinland-Pfalz/Saarland
- (8) Ba-Wü
- (9) Bayern
- (11) Berlin
- (12) Brandenburg
- (13) Meck-Pomm
- (14) Sachsen
- (15) Sachsen-Anhalt
- (16) Thüringen

wo West/Ost Einstufung des Wohnortes des Befragten

- (1) West
- (2) Ost

Gewichte

dfakt Designgewicht

pfakt Gesamtgewichtungsfaktor

Hinweise zur Bildung zusätzlicher Variablen

Die nachfolgenden Beschreibungen sollen die Bildung einzelner zentraler Variablen seitens der UHH nachvollziehbar machen. Dabei wird auf die Wiedergabe der genauen Syntax hier verzichtet, da diese durch die Nutzer der Daten im Rahmen der Auswertungen in unterschiedlichen Softwarepaketen in verschiedener Form erfolgen kann. Notwendige Schritte zur Bildung der Variablen werden daher nachfolgend im Text erläutert.

Migrationsstatus und Migrantengeneration

Zur Bestimmung des Migrationsstatus wurden Angaben der Befragten zum Geburtsland, den Geburtsländern der Eltern der Befragten sowie zu den jeweiligen Staatsangehörigkeiten der Befragten und der Eltern verwendet.¹ Sofern sowohl die Befragten als auch deren Eltern in Deutschland geboren wurden und als Staatsangehörigkeit der Befragten und der Eltern ebenfalls nur Deutschland genannt wurde, wurden die Befragten als Personen ohne Migrationshintergrund definiert.

Wurden die Befragten selbst oder ein Elternteil nicht in Deutschland geboren, wurden die Befragten als Migranten definiert. Gleiches gilt für die Staatsangehörigkeit der Befragten und der Eltern. Sofern die Befragten selbst oder eines der Elternteile eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit besitzen, wurden die Befragten als Migranten eingestuft.

Sofern aufgrund fehlender Angaben eine Zuordnung nicht vorgenommen werden konnte, wurden Angaben der Einwohnermeldeämter (deutsch/nichtdeutsch) zur Bestimmung des Migrationsstatus herangezogen. In einigen wenigen Fällen wurden die Angaben zur Aufenthaltsdauer zur Bestimmung des Migrationsstatus benutzt. Die Variable, die den Migrationsstatus abbildet, heißt *migrant*.

Die Migrantengeneration wird in der Variable *miggen* abgebildet. Sofern Befragte nicht als Migranten eingestuft wurden, wurde diese Einstufung auch für die Variable *miggen* übernommen. Migranten, die nicht in Deutschland geboren wurden, wurden als Migranten der ersten Generation definiert. Personen mit Migrationsstatus, die in Deutschland geboren wurden, wurden als Migranten zweiter Generation eingestuft.

Falls aufgrund fehlender Angaben zum Geburtsort keine Zuordnung zur Migrantengeneration vorgenommen werden konnte, wurde in einigen wenigen Fällen auf die Dauer des Aufenthaltes zurückgegriffen, um eine Zuordnung vorzunehmen.

¹ Die Angaben zu Geburtsland und Staatsangehörigkeit erfolgten in der Erhebung JuMiD 2022 sehr ausführlich. Aufgrund von Datenschutzbestimmungen können diese Informationen nicht in der erhobenen Vollständigkeit an die Verbundpartner weiter gegeben werden. Erhoben wurden die Geburtsländer des Befragten und der Eltern sowie die erste, zweite und dritte Staatsangehörigkeit des Befragten und der Eltern des Befragten. Sofern die deutsche Staatsangehörigkeit in einer der drei Angaben genannt wurde, wurden die Angaben so kodiert, dass die deutsche Staatsangehörigkeit als erste Staatsangehörigkeit definiert wurde. An die Verbundpartner wird jeweils eine verkürzte Länderliste zu den Geburtsländern sowie zur ersten Staatsangehörigkeit des Befragten und seiner Eltern weiter gegeben.

Herkunft der Befragten

Für Personen ohne Migrationshintergrund wurde die Variable *Herkunft* auf „Deutschland“ gesetzt. Die weitere Zuordnung der Befragten zu den hier abgebildeten Herkunftsregionen erfolgte sukzessiv. Sofern Befragte auf Grund der nachfolgend genannten Angaben bereits zugeordnet werden konnten, blieb die so bestimmte Zuordnung bestehen.

Basis der Zuordnung war zunächst die Angabe zur ersten Staatsangehörigkeit der befragten Person. Im nächsten Schritt erfolgte die Zuordnung entsprechend den Angaben zur zweiten und anschließend zur dritten Staatsangehörigkeit. Soweit durch diese Schritte noch keine Zuordnung zu einer Herkunftsregion vorgenommen werden konnte, wurde die Herkunft durch das Geburtsland der Befragten bestimmt. In den nächsten Schritten wurde auf die Angaben zur ersten, zweiten und dritten Staatsangehörigkeit des Vaters zurückgegriffen sowie nachfolgend auf die entsprechenden Angaben zur Mutter.

Im letzten Schritt wurde zur Bestimmung der Herkunft der Befragten auf die Angaben zum Geburtsland des Vaters sowie - sofern noch keine Zuordnung getroffen werden konnte - zum Geburtsland der Mutter rekurriert.

Demokratiedistante Einstellungen

In die Bildung der Variable „*Demokratiedistante Einstellungen*“ gingen bei der Skalen- und Indikatorbildung diejenigen Items ein, die eine mögliche Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, der konstitutionellen Verfasstheit Deutschlands sowie grundlegender Gleichheitsrechte thematisieren. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

Ablehnung demokratischer Freiheiten (frei...).

- Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen (frei1).
- Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden (frei2).
- Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden (frei3).
- Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern (frei5).
- Ablehnung konstitutioneller Verfasstheit (konst...).
 - Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen (konst1).
 - Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten (konst2).
 - Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden (konst3).
 - Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben (konst4).
- Ablehnung von Gleichheitsrechten (gleich...).
 - Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden (gleich5).

- Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten (gleich6).
- Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische (gleich7).
- Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen (gleich8).

In allen drei Subdimensionen wurden zunächst notwendige Rekodierungen (Invertierungen) einzelner Variablen vorgenommen. Dies betrifft die Variablen frei1, frei3, frei5 sowie die Variablen gleich5, gleich6, gleich7, und gleich8. Diese Variablen wurden so rekodiert, dass hohe Werte einer Ablehnung der jeweiligen Rechte entsprechen.

Im Anschluss wurden für die drei Subdimensionen jeweils Subskalen durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der Einzelitems - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der befragten Person in den Subskalen war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten je Subskala (SPSS: mean.3). Die Subskalen bilden das Maß der Ablehnung der jeweiligen Dimensionen (Freiheitsrechte, Gleichheitsrechte, konstitutionelle Verfasstheit) ab.

Zur Bildung der dichotomen Variable *demodis* wurden die drei Subskalen an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet.

Die Variable *demodis* wurde so gebildet, dass Personen, die in mindestens einer der drei Subskalen den Wert 1 aufweisen, auch in der Variable *demodis* den Wert 1 zugewiesen bekommen. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in der Variable *demodis* war damit das Vorliegen von mindestens einem Wert >0 in einer der drei Subskalen (SPSS: max.1).

Die kontinuierliche Variable *demo* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen aller zwölf Einzelitems der drei Subskalen - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens vier gültigen Werten, unabhängig davon, aus welcher Subdimension diese vier Werte stammen (SPSS: mean.4). Gleichzeitig wurde berücksichtigt, dass Befragte nur dann einen gültigen Wert in der Variable *demo* erhalten, wenn auch in der dichotomen Variable *demodis* ein gültiger Wert vorhanden war. Dadurch wurde sichergestellt, dass beide Variablen in den Missingwerten übereinstimmen.

Rechtsextreme Einstellungen

Die Bildung der Variable „*Rechtsextreme Einstellungen*“ basiert weitgehend auf der Konsensdefinition. In die Befragung wurden alle sechs Dimensionen der Konsensdefinition (Ausländerfeindlichkeit, Verharmlosung des Nationalsozialismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Chauvinismus, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur) sowie zusätzlich die Dimension „antiislamische Einstellung“ einbezogen. Aus Gründen der Begrenzung der Befragungsdauer musste die Anzahl der Items im Vergleich zum sonst üblichen Messinstrument (Decker et al. 2013) reduziert werden.

Die jeweiligen Dimensionen werden daher durch jeweils ein Item repräsentiert. In die Berechnung gehen die nachfolgend genannten Variablen ein (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ausländerablehnung
 - Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland (auslf2).
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
 - Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten (natsoz1).
- Antisemitismus
 - Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss (antisem1).
- Sozialdarwinismus
 - Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt (sozdarw1).
- Chauvinismus
 - Mein Volk ist anderen Völkern überlegen (chauv2).
- Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur
 - Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform (redik2).
- Zusätzliche Dimension: Anti-islamische Haltung
 - Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land (islamf1).

Die Skalenbildung erfolgte in Anlehnung an die Vorgehensweisen der Leipziger Autoritarismus-Studie (2018) sowie der Mitte-Studie (Zick et al. 2021, S. 84, 85). Die kontinuierliche Variable *konsens_k* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes über alle sieben Items gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten (SPSS: mean.3).

Aus der kontinuierlichen Variable *konsens_k* wurde eine kategoriale dreistufige Variable gebildet, die im Maximalwert das Vorliegen eines eindeutigen rechten Weltbildes bzw. in der Mittelkategorie die Offenheit für rechte Ideologien in ähnlicher Weise abbildet, wie das in den Mitte-Studien (vgl. Zick 2021) der Fall ist. Bei einem Vergleich der Skalenbildungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Mitte-Studien und den Leipziger Studien die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen auf einer 5-stufigen Likert-Skala erhoben wurde, während im Rahmen der Befragung JuMiD 2022 die Antwortkategorien 4-stufig erfasst wurden. Diese Entscheidung war gefällt worden, um die Schätzung von Potentialen eindeutig rechtsextremer Einstellungen auf klare Zustimmung zu stützen und die indifferente Mittelkategorie einer 5-stufigen Skala nicht übermäßig zu interpretieren. Daher erfolgte eine Anpassung der jeweiligen Cut-Off-Werte.

Die dreistufige Variable *konsens_k3* wurde wie folgt gebildet: Personen mit einem Wert von 2.0 oder kleiner auf der kontinuierlichen Skala *konsens_k* wurde der Wert 1 zugeordnet (dieser Wert indiziert die eindeutige Ablehnung rechter Ideologien); Personen mit einem Wert größer 2.0 und kleiner oder gleich 2.8 wurde der Wert 2 zugeordnet (dieser Wert indiziert Offenheit für rechte Ideologien) und Personen, die einen Wert größer 2.8 aufweisen, wurde der Wert 3 zugeordnet (dieser Wert indiziert das Vorliegen eines geschlossenen rechten Weltbildes).



Photo by UHH/RRZ/Mentz

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg